



**Deutscher Alpenverein e.V.**

**Sektion Chemnitz**

1882 - 1945

Wiedergründung 1990

# MITTEILUNGEN

14. Jahrgang

Heft 28

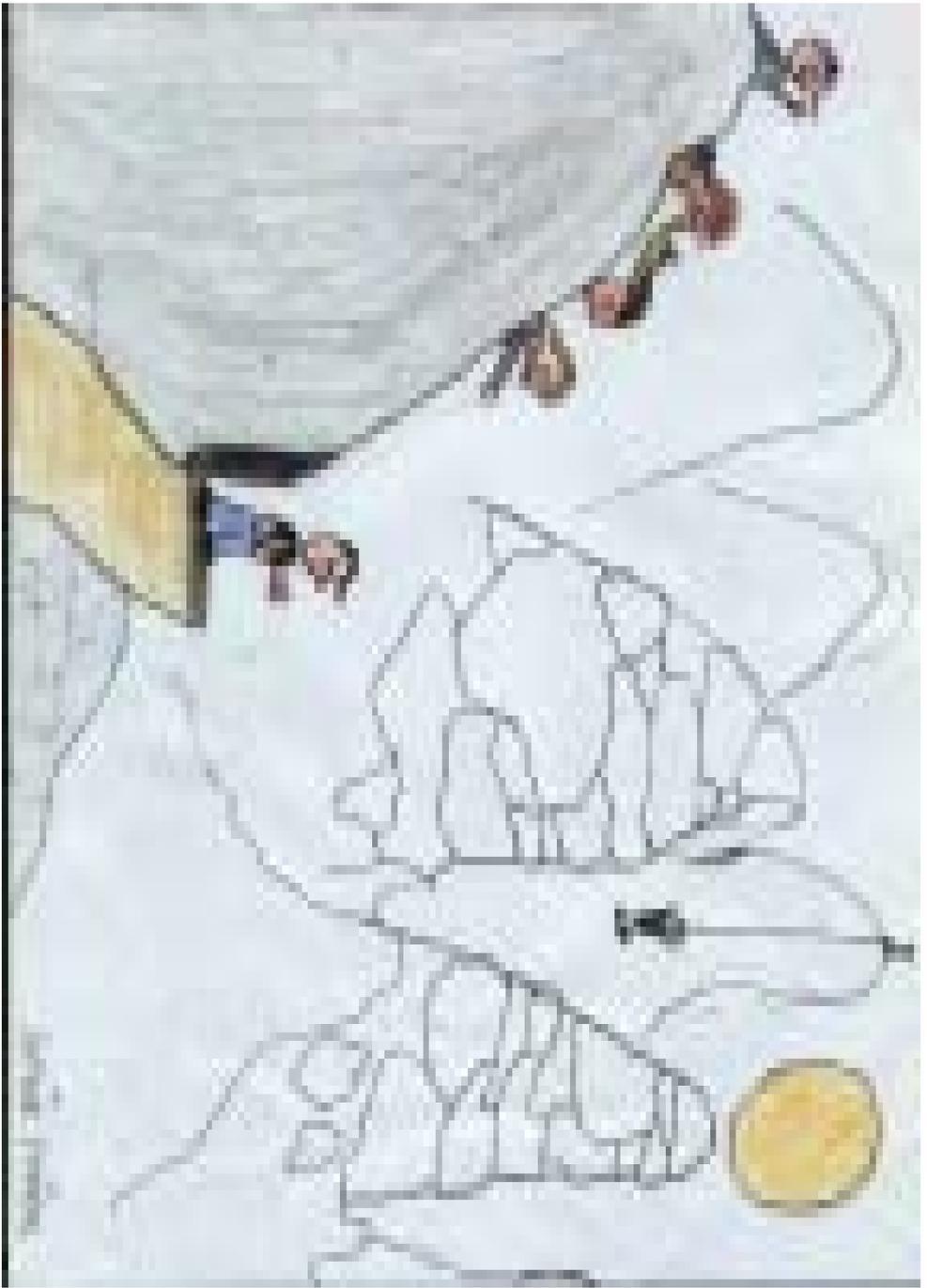
Dezember 2004



Foto von Elke Nietzold zum Bericht auf Seite 23:  
Pik Lenin (7134 m), Zalaiski-Kette des Pamir (Kirgistan)

Zukunft schützen





**Berg- und  
Wanderschuhe  
der Spitzenklasse**

*Ihr Ausstatter für*

Wandern, Bergsteigen,  
Langlauf und Tourenski

in

09111 Chemnitz/City, Markt 19

09116 Chemnitz, im Neefepark 3

09496 Marienberg, Am Abrahamschacht 1i

09380 Thalheim, Stadtzentrum, Chemnitzer Str. 1

**SPORT EHNERT**

Service - Hotline: 03735 / 65778

**Weltmarken des Sports preiswert!**

Achtung!

Es lohnt sich, bei Einkäufen den DAV-Ausweis vorzulegen!

# Der Bergsportausrüster



Wandern - Bergsteigen - Klettern –  
Trekking – Bootstouren - Tourenski –  
Telemark - Langlauf – Schneeschuhwandern

Leipziger Str. 48

09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80

Fax: 0371 / 3 36 79 81

E-Mail: [outdoor.company@t-online.de](mailto:outdoor.company@t-online.de)

## Beratung:

Wir selbst sind aktive Kletterer,  
Skiläufer, Bergsteiger und  
Wanderer

## Service:

Reparaturen und Service-  
leistungen, Wander- und  
Kletterschuhbesohlung  
- schnell und preiswert -

## Verleih:

Tourenskier, Telemarkskier,  
Schneeschuhe, Pulkas,  
Alpinausrüstungen,  
Verschüttetensuchgeräte, Boote und Zubehör

**Achtung, beim Einkauf DAV-Ausweis nicht vergessen!**

**Deutscher Alpenverein e. V.**  
**Sektion Chemnitz**

**MITTEILUNGEN 2/2004**  
**Heft 28**



<b>Aus dem Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Das Sektionsjahr 2004	4
Gedanken zur Tirol-Deklaration	5
Wir gratulieren	7
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2005	8
Infos & Termine: Veranstaltungsübersicht 2005	9
Die Familiengruppe lädt ein ...	12
Stammtischabende Frühjahr 2005	13
Aus dem Sektionsleben	
Jugendgruppe der Sektion	14
Wir stellen vor: Jörg Helbig	18
Ausbildungskurse	19
Pamirexpedition zum Pik Lenin 2003	23
Aus dem Tourenbuch der Sektion	26
Naturschutz in Programmen verankert	28
Himmelfahrtstour 2004	29
Mit Ski auf die Jungfrau	30
Klettersteige am Gardasee	32
Herbstgedanken über ungetrübte Bergerlebnisse und über Leichtsinn	35
Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren	39
Die Aufgabenverteilung in unserer Sektion	40

**Impressum**

**Herausgeber:** Sektion Chemnitz im DAV e.V., 09111 Chemnitz, Zieschestr. 37

**Tel.:** 0371 / 6 76 26 23

**Fax:** 0371 / 6 76 11 32

**Bankverbdg.:** Volksbank Chemnitz, Konto-Nr. 300 433 340, BLZ 87 09 62 14

**Vorsitzender:** Steffen Oehme, Dorfstr. 42 b, 09437 Waldkirchen

**Schatzmeister:** Peter Weigel, Jägerschloßchenstr. 119, 09125 Chemnitz

**Redaktion:** Wolfgang Mann, Brückenstr. 21, 09111 Chemnitz

**Redaktionsschluss:** 01.10.2004    **Nächster Redaktionsschluss:** 01.04.2005

**Auflage:** 1000 Exemplare

**Internet:** <http://www.dav-chemnitz.de/>    **E-Mail:** [info@dav-chemnitz.de](mailto:info@dav-chemnitz.de)

**Herstellung:** Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

## Das Sektionsjahr 2004

Ja, es war wie seine Vorgänger ein arbeits- und unternehmungsreiches Jahr. Daher gilt an erster Stelle allen für die Sektion aktiven Bergfreundinnen und Bergfreunden der Dank des Vorstandes für die vielen, vielen Stunden ehrenamtlichen Einsatzes.

Ich bin mir sicher, dass alle unsere Sektionsmitglieder beim Wandern und Bergsteigen wieder ihr ganz persönliches schönstes Bergerlebnis 2004 hatten, denn für jeden zählen schließlich die eigenen Erlebnisse. Wer offenen Auges durchs Gebirge geht, bemerkt, wie sich viele Dinge ändern. Gletscher schmelzen ab, oft nimmt die Steinschlaggefahr zu. Dadurch ändern sich z. B. Wegverläufe. Bei uns in Sachsen möchte so mancher etwas verändern, was nicht auf Veränderungen in der Natur zurückzuführen ist, sondern dem eigenen Wunschenken entspringt. So werden einfach die erprobten sächsischen Kletterregeln als für ihn nicht gültig betrachtet. Aber jeder hat eine Informationspflicht über das, was sozusagen Gesetz ist. Nur wenn er es anerkennt und praktiziert, werden Fehler im eigenen Tun und bei der Anleitung anderer so gering wie möglich gehalten. Darüber sollte so mancher einmal nachdenken!

Wollte man mit sehr spitzer Zunge sprechen, dann müsste man sagen, im Jahr 2004 hat der Alpenverein wieder entdeckt und deutlich erklärt, dass Bergsteigen und Risiko untrennbar verbunden sind. Die Anerkennung dieser Tatsache erfordert folgerichtig die Übernahme von Verantwortung der Mitglieder füreinander und ein adäquates Verhalten – nicht nur eine gute Versicherung. Deshalb kommt der von 23 Bergsteigerverbänden der Welt beschlossenen Tirol-Deklaration eine so große Bedeutung zu. Lesen Sie dazu auf der nächsten Seite auch die Gedanken unseres seit Jahrzehnten aktiven Kletterers Bernd Raschig!

Die Begriffe „Verantwortung“ und „Fair am Berg“ haben etwas mit Ehrlichkeit zu tun. Das gilt nicht nur für draußen, sondern auch sozusagen für drinnen, dort wo sich das Organisatorische und Geschäftliche unserer Sektion abspielt. Wer Geräte ausleiht, sollte mit sich klären, ob er wirklich selbständig damit umgehen kann. Was nützt der beste Klettergurt, wenn man ihn nicht richtig anlegen kann? Welche Sicherheit bietet ein nagelneues Klettersteigset der Y-Form, wenn man sich völlig falsch daran befestigt? Jedes Mal hängt das Leben des Nutzers und oft das seiner Gefährten an dem berühmten seidenen Faden. Muss das wirklich sein? Noch dazu in einem Verein, der ein umfangreiches Ausbildungsprogramm anbietet. Manchmal reicht es schon aus, einfach mal zu fragen. Da muss man aber schon ganz ehrlich zu sich selbst sein.

Im Juni fand als jährlicher Höhepunkt im Leben des Gesamtvereins die Jahreshauptversammlung des DAV in Dresden statt. Dieses Forum der Vorstände von über 600 000 Mitgliedern war geprägt von Konstruktivität und demokratischem Miteinander. Es hob sich wohltuend von den Veranstaltungen vergangener Jahre ab. Wichtige Aussagen waren die Resolution zum Gletscherschutz in Tirol und die Betonung der ethischen Seiten des Bergsteigens. Besonders muss man aber auch das Rahmenprogramm hervorheben, mit dem es unseren Dresdener Freunden gelungen ist, für Sachsen und die sächsische Bergheimat zu werben.

In unserer Sektion können wir wieder auf sehr gute Ergebnisse in der Ausbildung, auf vielfältige Touren und Wanderfahrten zurückblicken. Dabei muss ich aber auch wieder einen Sachverhalt darlegen. Es fehlen nach wie vor Bergfreundinnen und Bergfreunde, die bereit sind, sich in unterschiedlichster Form aktiv für den Verein, der nun schon seit Jahren weit mehr als 1000 Mitglieder hat, einzusetzen. Wir brauchen dringend Unterstützung in den Bereichen alpines Bergsteigen und Jugendarbeit. Und auch bei Arbeitseinsätzen sowie zur Mitarbeit in der Geschäftsstelle heißen wir Einsatzfreudige herzlich willkommen.

Und noch eine Bitte möchte ich hier aussprechen. Dank umfangreicher, Jahre währender Recherchen unseres Chronisten und Redakteurs und der Zuarbeit von Alpenvereinsmitgliedern nicht nur aus Chemnitz wissen wir nun recht viel über die Geschichte unserer Sektion. Etwas dünn gesät sind die Erkenntnisse über die Jahre während des 2. Weltkriegs und danach bis zur Gründung der DDR. Die Skiabteilung der Sektion gehörte neben dem Skiclub Chemnitz und der Skiabteilung des Postsportvereins zu den bedeutendsten unserer Stadt. Doch was wurde aus ihren Mitgliedern? Wenn Sie, liebe Mitglieder, Berichte von Eltern und Bekannten kennen, dann schreiben Sie doch bitte einfach davon etwas auf und lassen Sie es uns zukommen. Auch im Hinblick auf unsere Jubiläumsfeierlichkeiten 2007 sind wir an Ausrüstungsgegenständen früherer Zeit interessiert.

In der Hoffnung auf zahlreiche Briefe, Dokumente und Materialien sowie Antworten auf meine 30 Briefe an Vereinsmitglieder verbleibe ich im Namen des Vorstandes mit  
Berg Heil

Ihr/Euer Frank Tröger

## **Gedanken zur Tirol-Deklaration**

**Bernd Raschig**

Seit dem Frühjahr dieses Jahres liegt die Broschüre „Fair am Berg“ in unserer Geschäftsstelle aus. Die drei deutschsprachigen Verbände AVS, ÖAV und DAV wollen damit ihre Sektionen und alle Mitglieder vom Inhalt der im Herbst 2002 in Innsbruck von 23 Bergsteigerverbänden aus aller Welt unterzeichneten Deklaration unterrichten und für die Einhaltung der gegebenen Verhaltensempfehlungen werben.

Beim flüchtigen Lesen der Broschüre könnte der Eindruck entstehen, es seien Selbstverständlichkeiten niedergeschrieben. Liest man die Einführung und Kommentare aufmerksam und bedenkt die Interessen- und Meinungsvielfalt der Unterzeichner, so kann man erahnen, dass von allen Seiten Kompromissbereitschaft für eine akzeptable Formulierung notwendig war.

Der Erlebnishunger der Menschen, unterstützt durch unrealistische Werbung bei gleichzeitig sinkender Bereitschaft, Verantwortung zu tragen, beeinflusste das Verhalten in den Bergen negativ. Ausgehend von einer Voll-Kasko-Mentalität nach dem Motto: „Mein Rechtsanwalt wird schon was rausholen“ wurden nach Unfällen Prozesse geführt und Entscheidungen von außerhalb der Bergszene stehenden Richtern gefällt, die von einem risikolosen Bergsport ausgingen. Die Bedingungen innerhalb einer Seilschaft wurden damit komplizierter und die Heranführung neuer Mitglieder an den Bergsport außerhalb offizieller Lehrveranstaltungen wurde erschwert.

Im Artikel 1 der neuen Deklaration wird festgehalten, dass der Bergsport in Situationen mit Unfallrisiko ausgeübt wird. Im Bewusstsein dieser Tatsache wird eine bergsportliche Aktivität in eigener Verantwortung und Zuständigkeit für die Sicherheit betrieben. In Verbindung mit dem neu verwendeten Begriff „Wagnis und Verantwortung“ wird jeder Aktive aufgefordert zu lernen, Gefahren zu erkennen, sie auszuschalten, ihnen auszuweichen oder diese Gefährdungen durch sein Können zu beherrschen.

In der Geschichte des Bergsteigens gab es schon immer die Begriffe Einzelgänger, Seilschaft oder Gruppe. Je nach der Stellung innerhalb einer Seilschaft oder Gruppe wird naturgemäß der Grad der Verantwortung unterschiedlich sein. Aber keiner kann sagen (außerhalb von Ausbildungsveranstaltungen), ich war ja nur mit. Die Mindestverantwortung betrifft den Zustand der eigenen Ausrüstung und deren Handhabung sowie die körperliche und geistige Fähigkeit zur Durchführung oder Teilnahme an der geplanten Tour.

Das Bewegen in den Bergen – egal ob als Kletterer oder Wanderer – erfordert es, Passagen mit bestimmter Ausgesetztheit, mit Kletterstellen oder Abrutsch- und Steinschlaggefahr zu überwinden. Ein Sichern mit dem Seil kann vielfach solche Gefahren nicht ausschalten, weil einfach Fixpunkte fehlen und das Gelände eine Sicherung nicht zulässt. Hier besteht für jeden in der Gruppe Eigenverantwortung. Wer Klettern geht, sollte in der Lage sein, kurze Schwierigkeiten im I. und II. Grad seilfrei und vor allem auch im Abstieg zu überwinden. Beim Wandern sind die Anforderungen je nach gewähltem Weg sehr unterschiedlich, sie können aber durchaus beträchtlich sein, wie etwa im Wilden Kaiser in der Steinernen Rinne.

Mit diesen Gedanken möchte ich anregen, die weiteren Artikel der Broschüre „Fair am Berg“ gründlich zu lesen und das zentrale Anliegen der Unterzeichner gedanklich zu erfassen und im Handeln zu berücksichtigen. In unseren Gruppen sollte eine tiefer gehende Diskussion dazu erfolgen, um weitere Klarheit zu schaffen und Lösungen zu finden, wie die praktische Bergerfahrung unserer aktiven Mitglieder erweitert werden kann.



## Wir gratulieren!



### *Herzliche Glückwünsche den Jubilaren des zweiten Halbjahres 2004*

Am 24. Juli feierten **Werner Steudel** und am 10. Oktober **Ruth Hannich** den **80. Geburtstag** in Chemnitz.

Den **75. Geburtstag** beging **Beate Eißner** am 5. Oktober in Chemnitz.

Zum **70. Geburtstag** gratulieren wir **Ilse Schröter, Hanna Keller, Horst Göring, Peter Funke, Klaus Richter** in Chemnitz und **Christian Neumann** in Schneeberg.

Wir gratulieren

**Hans-Dieter Zönnchen, Hans Schwerdtner, Wolfgang Becker, Karl Cienskowski, Ulrich Göbel, Bernd Raschig** und **Klaus Geisler** in Chemnitz, **Ute Fritzsche** in Hohndorf, **Rosemarie Keiderling** in Zwönitz, **Gerhard Menzel** in Berlin sowie **Dr. Wolfdieter Kühn** in Niederwiesa zum **65. Geburtstag**.

**6 Jahrzehnte** vollendeten

**Kristin Weidauer, Angelika Hertrampf, Dr. Diethard Sturm, Christoph Vieweger, Joachim Körner, Dr. Christian Irmscher** in Chemnitz, **Dorit Brodhun** in Oberlungwitz, **Filipp Wolfhart** in Ilfeld, **Hartmut Wagner** in Sayda und **Dr. Bernd Rülke** in Hohenstein-Ernstthal.

Herzlichen Glückwunsch zur Vollendung des **5. Jahrzehnts** an **Dr. Angela Hahn, Christine Richter, Eleonore Stöppler, Matthias Stöppler, Klaus Wiedner, Joachim Küttner, Peter Lademann** in Chemnitz, **Ilona Massow** in Erdmannsdorf, **Lutz Voigt** in Mittweida als auch **Wilfried Hüthel** und **Werner Queck** in Frankenberg.



## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2005

Termin: Dienstag, 15. März  
Beginn: 18.30 Uhr  
Ort: AWO (Rembrandtstraße 47)

### Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Gedenken
3. Geschäftsbericht des Vorstands
4. Berichte der Referate
5. Bericht der Revisionskommission
6. Diskussion
7. Entlastung des Vorstands für 2004
8. Vorschlag Haushalt 2005 mit Beschlussfassung
9. Bericht zum Stand der Vorbereitungen des  
125jährigen Gründungsjubiläums der Sektion Chemnitz im Jahr 2007
10. Beratung über Vorhaben 2005/2006

Anträge an die Hauptversammlung sind bis zum 21.02.2005  
schriftlich in der Geschäftsstelle einzureichen.

Vorstand der Sektion Chemnitz des DAV  
Dezember 2004

### Abschied von zwei Mitgliedern unserer Sektion

Es ist leider zur Gewissheit geworden,  
dass der von uns im vorigen Jahr als vermisst gemeldete  
**Andreas Delling**  
am Allalinhorn im Schweizer Wallis ums Leben gekommen ist.

In diesem Frühjahr stürzte **Andreas Zlobinsky** beim Klettern an der Verlassenen  
Wand im Bielatal ab und verstarb im Krankenhaus.

Wir trauern um beide Bergkameraden und versichern ihren Angehörigen unser tief  
empfundenes Beileid.

Im Namen des Vorstands und der Mitglieder unserer Sektion  
Steffen Oehme, 1. Vorsitzender

## Veranstungsübersicht 2005

### Dezember 2004

#### 30. Jahresabschlusswanderung

- Treffpunkt: 9.10 Uhr Parkplatz „Wasserschloss Klaffenbach“  
Anreise mit City-Bahn/Stollberg 522 bis Haltepunkt  
Neukirchen/Klaffenbach möglich
- Strecke: ca. 15 km, Einkehr geplant,  
„Restgebäck“ vom Weihnachtsfest erwünscht
- Rückfahrt: Fahrscheine Zone 1 bis Wasserschloss  
und Zone 2 bis Chemnitz erforderlich
- Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

### Januar

#### 22. Skiwanderung Holzhau

- Treffpunkt: 9.00 Uhr Bahnhof Holzhau
- Strecke: ca. 20 km
- Ansprechpartner: Familie Clausnitzer, Tel.: 0371 / 42 41 21

### Februar

#### 04. – 06. Skiwochenende Schöneck

- Treffpunkt: Vogtlandhütte der Sektion Plauen
- Teilnehmer: für 20 Langlaufreudige Lager in der Selbstversorgerhütte
- Meldeschluss: 20.01.2005, bei Anmeldung bitte 8 / Person entrichten
- Ansprechpartner: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

### März

#### 12. Frühjahrswanderung durch den Tharandter Wald

- Treffpunkt: 7.15 Uhr Hbf. Chemnitz (Schalterhalle) oder 9.00 Uhr  
Bahnhof Tharandt
- Abfahrt: 7.43 Uhr (mit DB, Wochenendticket)
- Strecke: ca.20 km, Tharandt – Grillenburg – Kurort Hartha –  
Tharandt,  
Rucksackverpflegung, evtl. Imbiss
- Rückfahrt: 16:52 Uhr, Ankunft Chemnitz um 18.12 Uhr
- Meldeschluss: 10.03.2005
- Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 0371 / 5 61 35 42

#### 19. Arbeitseinsatz in der Geschäftsstelle der Sektion

- Beginn: 9.00 Uhr, Absprache bitte bis 14.03.2005

**April**

**01. – 03. Wanderwochenende in der Sächsischen Schweiz**

Übernachtung: Porschdorfer Hütte

Ansprechpartner: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18 **mit**

**02. Wanderung zum Langen Horn**

Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz Nasser Grund (Kirnitzschtal)

Strecke: 12 km, ca. 6 h, **nur für Geübte !!!**

Nur Rucksackverpflegung möglich

Wanderleiter: Heiko Müller, Tel.: 0371 / 5 38 48 65

**23. Naturkundliche Wanderung an den Eschefelder Teichen**

Treffpunkt: 6.00 Uhr, Parkplatz Teichhaus Eschefeld

Meldeschluss: 07.04.2005, Teilnehmer erhalten Anfahrtsskizze

Ansprechpartner: Michael Welsch, Tel.: 0371 / 5 20 44 41

Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371 / 25 23 95

**29. – 01. Wanderwochenende Ottendorfer Hütte**

Treffpunkt: 29.04. um 18.00 Uhr an der Ottendorfer Hütte

Übernachtung: mit Frühstück, Matratzenlager,

12 / Person / Nacht, max. 14 Teilnehmer

Meldeschluss: 28.02.2005, bei Anmeldung 6 Anzahlung / Person

Wanderleiter: Michael Welsch, Tel.: 0371 / 5 20 44 41

**Mai**

**04. – 08. Himmelfahrtsausflug in die CZ**

Unterkunft: 16 Personen, Dubsky Skaly = Daubaer Schweiz

Meldeschluss: 31.03.2005, bei Anmeldung 30 / Person Anzahlung

Ansprechpartner: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

**14. Aussichtsreiche Wanderung mit Blick zum Erzgebirgskamm**

Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof Erdmannsdorf

Strecke: ca. 16 km, Erdmannsdorf – Dittmannsdorf – Kunnersdorf – Erdmannsdorf

Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371 / 42 43 02

**Juni**

**04. Burgsteinwanderung**

Treffpunkt: 9.00 Uhr Bahnhof Pirk im Vogtland,  
Anreise PKW mit Fahrgemeinschaft

Strecke: ca. 21 km

Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 0371 / 8 20 33 52

**Fortsetzung Juni**

- 11. Von Stollberg zur Miniwelt nach Lichtenstein**  
Treffpunkt: 8.17 Uhr Bahnhof Stollberg, Anfahrt mit Citybahn (522)  
7.17 Uhr ab Hbf. Chemnitz möglich,  
Rückfahrt mit Bahn ab Lichtenstein  
Strecke: ca. 20 km, Stollberg – Oelsnitz – Lichtenstein  
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

**18./19. Sommersonnenwendfeier Anton-Günther-Höhe bei Wolkenstein**

- Treffpunkt: 9.00 Uhr in Zschopau,  
Brücke unterhalb der Burg (Wanderer)  
Strecke: ca. 22 km  
Zelte und Ausrüstung werden bei Abgabe  
in der Geschäftsstelle (bis 16.06.) transportiert.  
Radler sprechen sich im Vorfeld ab.  
Ansprechpartner: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

**An der Feuervorbereitung beteiligen sich alle!**

**Juli**

**23. – 30. Hüttentour entlang des Friedensweges / Karnischer Höhenweg**

- Strecke: Alpiner Wanderweg 403 von Silian in Richtung  
Plöckenpass / Nassfeld  
Teilnehmer: max. 10 Personen  
Meldeschluss: 30.06.2005  
Wanderleiter: Rainer Polster, Tel.: 0371 / 8 20 33 52

**Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich!**

**September**

**03. Wanderung zu einem 1000er des Erzgebirges**

- Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof Cranzahl  
Strecke: ca. 24 km  
Cranzahl – Kretscham/Rothensehma –  
Kreuzbrückenfelsen – Siebensäure – Cranzahl  
Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371 / 42 43 02

**Oktobervorschau**

**01. – 09. Treff mit Düsseldorfer Wanderfreunden**

- Ansprechpartner: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

## **Die Familiengruppe lädt ein...**

nach Schmilka in die Hütte „Wilhelm Dieckmann“  
(erstes Haus nach der „Mühle“ links)  
vom 3. Juni bis 5. Juni 2005.

Die Übernachtung für Erwachsene kostet pro Nacht 6 EUR.

Die Anmeldung erfolgt bitte bis **20. Mai 2005** an  
Kirstin Hoffmann, Gellertstr. 3, 09599 Freiberg, Tel.: 03731 / 21 45 74  
E-Mail: [kirstin@hoffmann-freiberg.de](mailto:kirstin@hoffmann-freiberg.de)  
Bitte meldet euch direkt bei mir an, es entlastet die Geschäftsstelle.

Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine Teilnehmer.  
Kirstin Hoffmann

---

Die Redaktion bedankt sich herzlich bei der Familiengruppe für die Bereitstellung zweier Bilder unserer kleinsten Bergfreunde, Sophie (9 Jahre) und Markus Mayer (8 Jahre) aus Großhartmannsdorf, die wir unseren Mitgliedern auf den beiden inneren Umschlagseiten vorstellen.

---

## **Spiel, Spaß und Verstehen**

Unter diesem Motto möchten wir die Veröffentlichungen von Naturerfahrungsspielen aus dem gleichnamigen Heft des DAV und JDAV fortführen. Bestimmt ist es besonders für Familien interessant, kleine Ruhepausen mit den Kindern einmal anders zu gestalten.

### **Gegenstände fühlen**

Material: je Teilnehmer ein kleiner Gegenstand, fünf weitere in Reserve  
Alter: ab 6 Jahre

Jeder bringt einen kleinen persönlichen Gegenstand (Ring, Uhr, Stift...) mit in die Gruppe, ohne ihn vorher herumzuzeigen! Dann setzen sich bis zu 10 Teilnehmer in einen Kreis auf den Boden mit dem Gesicht nach außen. Jeder legt seinen Gegenstand hinter sich in die Kreismitte und greift – ohne sich umzudrehen – einen Gegenstand, um diesen zu befühlern.

Jeder Teilnehmer soll jeden Gegenstand einmal ertastet haben. Dann legt der Spielleiter noch bis zu fünf weitere ähnliche Sachen hin. Alle drehen sich um und sollen herausfinden, was zusätzlich hingelegt wurde.

## **Stammtischabende Frühjahr 2005**

**Stefan Bengs, Vortragswart**

Auch weiterhin findet unser Stammtisch an jedem letzten Dienstag eines Monats in den Räumen der Geschäftsstelle statt. Diese ist zu diesem Zweck ab 18.30 Uhr besetzt. Die Diavorträge beginnen wie immer 19.30 Uhr. Die Zeit vor und nach den Vorträgen bietet die Gelegenheit zum Gespräch, zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen, also zu allem, was das Gespräch unter Gleichgesinnten wichtig macht.

Abwechslungsreich ist unser Programm für das Frühjahr. Im Januar werden wir eines der seltensten Reiseziele kennen lernen, die Antarktis. Es war auch für mich überraschend, von Olaf Wolters zu hören, dass er zu den wenigen Menschen gehört, die dahin eine Reise gemacht haben. Immer wieder interessant, Nepal. Mit Dr. Scheffler begeben wir uns auf den Annapurnatrek. Mike Glänzel, Steffen Oehme und andere Mitglieder der Sektion waren in Bolivien. Über ihre Erlebnisse berichten sie im März und im April noch einmal Steffen Oehme über seine Trekkingerfahrungen in Irland.

Den Abschluss macht dann Emil Feigl mit einem Bericht der besonderen Art. Zum einen hat er unter erschwerten Bedingungen die Dhaulagiri-Umrandung bewältigt, zum anderen berichtet er über ein spendenfinanziertes privates Kinderdorfprojekt bei Pokhara, für das seine Frau und er sich sehr engagieren.

### **Stammtische Herbst 2005 :**

<b>Termine</b>	<b>Vortragende</b>	<b>Themen</b>
25.01.2005	Olaf Wolters	Faszination Antartis
22.02.2005	Dr. Gerd Scheffler	Annapurna-Trek
29.03.2005	Mike Glänzel	Bolivien 2004
26.04.2005	Steffen Oehme	Trekking in Irland
31.05.2004	Emil Feigl	Dhaulagiri-Trek / Kinderdorf Bhakunde

Der Vortragswart bedankt sich bei allen Vortragenden des Jahres 2004, die uns an ihren Erlebnissen teilnehmen ließen und uns interessante Stunden bereiteten. Ich wünsche allen weiterhin viele lohnenswerte Erlebnisse.

Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. und Fax 03 73 81 / 52 95  
INTERNET: >husbengs@freenet.de< und >stammtisch@dav-chemnitz.de<

## Jugendgruppe der Sektion

### Boofen im Bielatal / Sommerferien 2004

Carl Ahner, 11 Jahre



Ein Anruf von Felix Maul und schon ging die Hektik los; meine Kraxe musste gepackt werden, meine Eltern bekamen „Panik“, weil ich noch nie allein ohne Erwachsene irgendwohin gefahren bin. Ich sollte nicht erfrieren oder verhungern, und am Ende war meine Kraxe größer und fast schwerer als ich selbst.

Dienstag früh ging es im Morgengrauen los. Wir fuhren mit dem Zug von Chemnitz nach Dresden und dann weiter nach Königstein. Von dort fuhren wir mit dem Bus weiter ins Bielatal, wo wir die erste Nacht in der Boofe „Bielablick“ verbrachten. Anfangs hat es leider geregnet, so konnten wir nicht klettern, hatten aber trotzdem viel Spaß. Die ersten Klettertouren waren dann an den Herkulesssäulen angesagt. Später suchten wir eine andere Boofe auf, die mir noch viel besser gefallen hat. Sie hatte außen Holzverschläge und drinnen ein richtiges Lager aus Holzstämmen und Klopapier(!). Es war dort total gemütlich. Wir kletterten in der Nähe

und hatten jede Menge Spaß. Nachts suchten uns die Bilche heim und knabberten unsere Lebensmittelvorräte an.



**Klettern am AW der Kleinen Herkules-  
säule** Foto: Marga Peine

Den letzten der vier Tage verbrachten wir dann noch am Daxenstein und an den umliegenden Felsen.

Das Schönste (neben der Kletterei natürlich) war, dass unsere kleine Gruppe nur aus Felix („Chef“), Julia, Tobi, Eric, „Mini-Felix“ und mir bestand und keine „Großen“ dabei waren.

Das Wetter war auch ganz gut und früh haben wir uns in der eiskalten Biela gewaschen.

Trotzdem waren wir (zumindest ich) ziemlich dreckig – aber unversehrt (zur großen Freude meiner Eltern...), als wir am Freitag spät nach Hause kamen.

Für mich war es echt ein tolles Erlebnis und ich freue mich schon auf das nächste Mal!

## Termine für das Jahr 2005

**Frühjahr:** Anklettern mit der Dresdner Jugendgruppe  
Alpenvereinshütte Bielatal



**Himmelfahrt:** Kletterwettkampf Hohnstein

**Ende September:** Klettern für Alle; Alpenvereinshütte Bielatal

**November:** Abklettern mit der Dresdener Jugendgruppe  
Alpenvereinsgruppe Saupsdorf

Weitere Wochenendfahrten auf Abruf! Genaue Termine zu erfragen in der Geschäftsstelle!

## Trainingszeiten:

**Mittwoch:** 16.00 – 18.00 Uhr: bei schönem Wetter Kletterwand im Sportforum  
bei schlechtem Wetter Turnhalle Lernförderschule  
„Pestalozzi“, Ludwig-Kirch-Straße

**Montag:** 17.00 Uhr: neue Turnhalle BBW Flemmingstraße (ehemals Blindenanstalt)

**Internetseite:** >[www.kletterfelix.de.vu](http://www.kletterfelix.de.vu)< und >[www.jdav-chemnitz.de](http://www.jdav-chemnitz.de)<

**Biehler**

**Biehler-Sportswear**

*Unterwäsche für Sport, Fitness und Freizeit*

WIKI / Steffi Bohn  
Ziegelstraße 7  
09032 Hartmannsdorf  
Telefax: (0 37 27) 9 40 63  
[www.Biehler-Sportswear.de](http://www.Biehler-Sportswear.de)

Neben den auf bewährten Grundqualitäten (BiehlerSOFT und BiehlerALPIN) haben wir für die Outdoor und Trekking Freunde eine, für diese Bedingungen ideale, neue Qualität entwickelt: BiehlerTREKKING!!!

Erweiterungen unsere Produktpalette:

- Trekking Schlafanzug
- Polo- und Wandershirts
- Halbarmshirt mit Windfang

Unsere Produkte stehen Ihnen ab sofort in folgenden fünf Farben zur Verfügung:  
weiß, marine, burgunder, ozean, petrol

**Werkverkauf**  
Mo - Do 8 - 18 Uhr  
Fr 8 - 15 Uhr

www.Biehler.de

### **Neues von der Rüsselsheimer Hütte vormals Neue Chemnitzer Hütte**

(F.T.) Im Juni 2004 wurde von neun Mitgliedern der Sektion Rüsselsheim in 600 Stunden ehrenamtlicher Arbeit und einer Fachfirma eine Photovoltaikanlage installiert, ein Herd für Holzheizung mit 400-l-Warmwasserspeicher gesetzt und die Wasserturbine montiert. Für die Hütte bedeutet das: Alle Zimmer sind elektrisch beleuchtet. Angeschlossen wurden auch 23 automatische Brandmelder, für die Küche steht Warmwasser schneller zur Verfügung und die Wasserversorgung wurde verbessert. Zu all dem können wir unseren Freunden der Sektion Rüsselsheim herzlich gratulieren und uns bei den fleißigen Helfern bedanken. Am besten geschieht das natürlich, wenn unsere Sektionsmitglieder die Hütte im Pitztal besuchen. Also, auf zum Geigenkamm!

### **Klettergruppe III bis VI**

(W.M.) Manchem geht es sicher wie mir. Ich möchte gern ab und an mit Freunden zum Klettern in die Sächsische Schweiz fahren, aber ich weiß nicht mit wem. Da eröffnet sich durch Bernd Raschigs Initiative eine Möglichkeit, die ich im Mai und im September 2004 nutzte und so schöne Kletterwochenenden erlebte. In regelmäßigen Abständen wollen wir, denen das Klettern Spaß macht, auch wenn das „nur im 3. bis 6. Grad“ stattfindet, treffen. Übernachtung in der Bergsteigerhütte in Porschdorf. Zur Hüttengemeinschaft, deren Gäste wir sind, gehören unsere Sektionsmitglieder Bernd Raschig und Sepp Bernard.

Jeder, dem es wie mir geht, sollte sich in der Sektion informieren. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass wir keine Ausbildungskurse durchführen, deshalb auch keine entsprechenden Gebühren kassieren, aber erwarten, dass die Grundlagen des Kletterns und Sicherns beherrscht werden. Lernen kann man natürlich immer etwas, auch wenn man wie ich schon im achten Lebensjahrzehnt steht. An ein bestimmtes Alter ist das Mitmachen natürlich nicht gebunden.

### **BÜCHER FÜR UNS AUS DEM BERGVERLAG ROTHER**

#### ***Allgäuer Alpen und Ammergauer Alpen mit Tannheimer Bergen* Alpenvereinsführer alpin von Dieter Seibert**

16., aktualisierte und vollständig neu bearbeitete Auflage 2004, 478 Seiten mit 103 Fotos und zwei farbigen Übersichtskarten im Maßstab 1 : 250000,  
ISBN 3-7633-1126-2, Preis: 22,90

Der Autor hat es sich zu Eigen gemacht, über die nüchternen Informationen anderer Führerwerke hinaus jeweils auch Auskunft zu geben über das Typische eines Gipfels und den Charakter der Route. Dennoch ist dieser Alpenvereinsführer der grundlegende Führer für das Gebiet zwischen Bregenzerwald und Loisachtal, zwischen Hochtannbergpass und dem Alpenrand. Die besondere Stärke des Buches liegt in der Erfassung und Beschreibung aller Zustiege, Verbindungswege und Gipfelanstiege – vom befestigten Wanderweg bis zur Kletterroute im 2. Schwierigkeitsgrad.

---

## *... dies und das in Kürze ... dies und das in Kürze ...*

---

### **Neues aus der Geschichte unserer Sektion**

(W.M.) Nicht nur wir, alle ostdeutschen Sektionen profitieren von der immensen Arbeit unseres Freundes im bayrischen Goldbach. Wieder sandte uns Norbert Steigerwald ein dickes Paket mit wertvollem Material zur Geschichte unserer Sektion. Nun wissen wir z. B., dass die bedeutenden Persönlichkeiten Kellerbauer, Eisenstuck, Liebe, Mühlstädt und Israel vor 1880 Mitglieder der Sektion Dresden waren. August Israel aus Annaberg bzw. Zschopau und der Leipziger Buchhändler Liebeskind waren im Königreich Sachsen die ersten Mitglieder im Alpenverein. Sie gehörten schon 1865 dem ÖAV an. Israel war seit ihrer Gründung Mitglied der Sektion Dresden und gehörte zu den Gründern unserer Sektion, aus der er 1898 austrat. Herr Steigerwald übergab uns auch eine besondere Kostbarkeit: eine originale Postkarte von vor 1900 mit der kolorierten Abbildung der Chemnitzer Hütte am Nevesjoch. Zum Schluss dieser kurzen Ausführungen ein Ausspruch Herrn Steigerwalds in seinem letzten Brief:

*„Wie schon einmal gesagt, Chemnitz war und ist eine atemberaubende Sektion.“*

### **Berichtigungen zu Heft 27**

Leider sind der Redaktion einige Fehler unterlaufen, die hier berichtigt werden sollen. Die Bildunterschriften zu den Fotos auf den Seiten 29 und 30 wurden vertauscht und auf Seite 32 unten hat der Redakteur falsche Schlüsse gezogen. Gisela Weise und Gisela Pimper sind zwei verschiedene Personen. Beide mögen mir verzeihen.

Auf Seite 11 wird in einer Vorschau auf ein Langlaufwochenende in Schöneck im Januar hingewiesen. Dieses Skiwochenende findet im Februar statt (siehe Infos auf Seite 9).

**DRESDEN**



## Wir stellen vor: Jörg Helbig



**Jörg Helbig auf der Schwäbischen Alb**  
Foto: Wolfgang Mann

(W.M.) Im Oktober 2004 waren die Chemnitzer und Düsseldorfer Wanderfreunde auf der Schwäbischen Alb unterwegs, und wie staunten sie alle, als am Ende der Wanderwoche unser 1. Vorsitzender Steffen Oehme in Begleitung seiner Frau Konstanze und des Redakteurs auftauchte, um Jörg Helbig zu einem besonderen Jubiläum zu gratulieren, und zwar zur 50. von ihm organisierten und geleiteten Mehrtageswanderung seit der Wiedergründung unserer Sektion. Damals wurde aus dem Fuß- und Volleyballer ein aktiver Fußgänger. Wer schon einmal bei einer Unternehmung dabei war, die in seinen Händen lag, der wird wie ich begeistert sein von der Art und Weise und Gründlichkeit, mit der Jörg seine freiwillig übernommenen Aufgaben realisiert. Das trifft auf die Tageswanderungen, Jahresendausflüge, Anmärsche zur Sonnenwendfeier, Himmelfahrtstouren und Wanderwochen genau so zu wie auf die Vorbereitung unserer Stiftungsfeste am Jahresende.

Jörg war im wahrsten Sinne ergriffen von der Danksagung (mit kleinen Präsenten) durch die Sektionsleitung und seine Chemnitzer und Düsseldorfer Wanderfreunde, die ihm noch viele Jahre Freude an den Aktivitäten zum Wohle der Gemeinschaft wünschen.



## A U S B I L D U N G S K U R S E

Kurs-Nr.	Datum	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
100	08.01.05	06.01.05 max. 8 T.	Erzgebirge 09:00	Eisklettern (Einführung) F = Fr. Tröger	15,- zuzügl. AR
101	15.01.05	13.01.05 max. 8 T.	Erzgebirge 09:00	Eisklettern 1 F = St. Oehme	15,- zuzügl. AR
102	29.01.05	22.01.05 max. 15 T.	Geyer Parkplatz 09:00	Langlauf-Technik Classic F = R. Gasch	15,- zuzügl. AR
103	30.01.05	22.01.05 max. 15 T.	Geyer Parkplatz 09:00	Langlauf-Technik Skating F = R. Gasch	15,- zuzügl. AR
104	02./ 03.04.05	31.03.05 max. 12 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs BE F = St. Wurm F = B. Neukirchner	26,- zuzügl. AR
105	02./ 03.04.05	31.03.05 max. 14 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs GL F = St. Oehme F = R. Gasch	26,- zuzügl. AR
106	09./ 10.04.05	07.04.05 max. 12 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs BE F = D. Lasch F = W. Keiderling	26,- zuzügl. AR
107	16./ 17.04.05	14.04.05 max. 12 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs GL F = Th. Fritsche F = I. Röger	26,- zuzügl. AR
108	23./ 24.04.05	21.04.05 max. 12 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs BE F = St. Wurm F = Fr. Pöllnitz	26,- zuzügl. AR
109	12.05.05 24.05.05	10.05.05 max. 8 T.	Sportforum 09:00	Künstlich Klettern F = D. Lasch F = H. Schwantner	26,- zuzügl. AR
110	20.- 22.05.05	18.05.05 max. 12 T.	Boren, CZ 20.05.: 20:00	Zusatzkurs ZBE F = St. Oehme, St. Wurm, ZK = BE, ÜN = Zelt, AR = Schlafsack	35,- zuzügl. AR

## AUSBILDUNGSKURSE (Fortsetzung)

Kurs-Nr.	Datum	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
111	27.05.05	23.05.05 max. 4 T.	Greifensteine 17:00	Klettern für Anfänger 2 (ab UIAA 2) F = W. Keiderling	10,- zuzügl. AR
112	28./ 28.05.05	26.05.05 max. 4 T.	Greifensteine 09:00	Technik I (Risskurs) F = H. Schwantner	35,- zuzügl. AR
113	03.06.05	30.05.05 max. 4 T.	Greifensteine 17:00	Klettern für Anfänger 2 (ab UIAA 2) F = W. Keiderling	10,- zuzügl. AR
114	04./ 05.06.05	02.06.05 max. 4 T.	Schwarze Pockau 09:00	Technik 2 (Verschneidung) F = St. Oehme	35,- zuzügl. AR
115	11./ 12.06.05	15.05.05 max. 18 T.	Sächsische Schweiz Bielatal	Klettern für Anfänger 1 (bis UIAA 2)	26,- zuzügl. AR
116	25./ 26.06.05	16.06.05 max. 6 T.	Erzgebirge	Klettern für Fortgeschrittene (ab UIAA IV)	26,- zuzügl. AR
117	25.- 29.06.05	13.06.05 max. 8 T.	Dachstein	Aufbaukurs BE 1 ZK = BE, ZBE F = W. Keiderling, F. Träger	100,- incl. AR
118	25.- 29.06.05	13.06.05 max. 8 T.	Dachstein	Aufbaukurs BS 1 ZK = BE F = R. Gasch	80,- zuzügl. AR
119	25.- 29.06.05	08.06.05 max. 8 T.	Dachstein	Aufbaukurs GL 2 ZK = GL 1 F = St. Oehme	90,- incl. AR
120	29.06.- 03.07.05	08.06.05 max. 4 T.	Dachstein	Aufbaukurs BE 2 ZK = BE 1 F = W. Keiderling	120,- zuzügl. AR
121	29.06.- 03.07.05	08.06.05 max. 12 T.	Dachstein	Aufbaukurs GL 1 ZK = BE, GL F = St. Oehme, R. Gasch	32,- zuzügl. AR

## AUSBILDUNGSKURSE (Fortsetzung)

Kurs-Nr.	Datum	Anmeldung bis	Treffpunkt Zeit	Kurzbeschreibung	Gebühren [EUR]
122	09./ 10.07.05	07.07.05 max. 4 T.	Sächsische Schweiz 09:00	Technik 3 (Kamin) =Sächsische Kletterethik= F = H. Schwantner	35,- zuzügl. AR
123	01.- 03.07.05	30.06.05 max. 6 T.	Sächsische Schweiz Bielatal	Klettern Fortgeschrittene ZK = BE 1	32,- zuzügl. AR
124	06.- 10.09.05	08.07.05 max. 8 T.	Öztaler Alpen	Aufbaukurs GL 3 ZK = ZBE, GL 2 F = St. Oehme	100,- incl. AR
125	03./ 04.09.05	01.09.05 max. 6 T.	Schatzenstein 09:00	Grundkurs BE F = St. Oehme	26,- zuzügl. AR
127	22./ 23.10.05	18.10.05 max. 8 T.	Sächsische Schweiz 09:00	Klettern mit Kurs-T. BE 1 und 2 F = St. Oehme, F. Tröger	32,- zuzügl. AR

## THEORIE - AUSBILDUNG

128	08.03.05 09.03.05	01.03.05	Geschäfts- stelle 18:30	Einführung in die Wetterkunde F = St. Oehme	15,-
129	16.03.05	10.03.05	Geschäfts- stelle 18:30	Alpine Gefahren im Hochgebirge F = St. Oehme	15,-

## TOURENWOCHEN

500	05.- 09.05.05	05.04.05 max. 5 T.	Zillertaler Alpen	Leichte Skitouren für Anfänger F = St. Oehme	60.- zuzügl. AR
501	03.- 10.07.05	20.05.05 max. 14 T.	Sellrain	Hochtour, leicht F = I. Röger	40.- zuzügl. AR
502	10.- 14.08.05	10.07.05 max. 6 T.	Öztaler Alpen	Hochtour, schwer ZK = GL 3 Hintere Schwärze, Ramol- Kogel, Similaun F = F. Tröger, St. Oehme	65.- zuzügl. AR
503	17.- 21.08.05	10.07.05 max. 10 T.	Öztaler Alpen	Hochtour, mittel ZK = GL 1 F = F. Pöllnitz, F = W. Keiderling	60.- zuzügl. AR
504	20.- 11.09.05	20.04.05 max. 6 T.	Trekking	Ostgrönland: Ammassalik und Ittoqqortoormiit F = St. Oehme	ca. 2.000.-

## ERLÄUTERUNGEN

AR = Ausrüstung  
F = Führer  
V = Voraussetzung

ÜN = Übernachtung  
HP = Halbpension  
T = Teilnehmer

ZK = Zusatzkurs  
TT = Testtour

Ein tolles Angebot:



Gewinner sind alle!

# Die erste Frau unserer Sektion auf einem Siebentausender

## Pamirexpedition zum Pik Lenin 2003

Elke Nietzold

Nachdem ich im Sommer 2002 den höchsten Berg Europas, den Elbrus, unter Führung desselben Organisations und Bergführers Alexis Passalidis bestiegen hatte, wagte ich es nun im August 2003, an dieser Expedition zum Pik Lenin (7134 m) teilzunehmen. Alexis sicherte mir auf Grund meiner guten Kondition recht große Gipfelchancen zu, obwohl ich es im Inneren für sehr vermessen hielt, je auf einen Siebentausender zu gelangen.



### Unser treuer Helfer bis Lager 1

(Magen-Darmprobleme, Kopfschmerzen u. a.). Weil wir einen anstrengenden Tag vor uns hatten, ging es am 7. August schon frühzeitig los mit dem Gepäcktransport nach Lager 2 in 5335 m Höhe. Da es in diesem Abschnitt eine Eiswand und zahlreiche größere Spalten zu überwinden galt, legten wir die Steigeisen und Gurte an. Wir hatten drei Seile und gingen in Viererseilschaften. In der Eiswand hing ein Fixseil, wo es den ersten Stau gab, weil viele Gruppen unterwegs waren. Die Sonne prasselte erbarmungslos auf uns herab, bis wir 15 Uhr das Lager 2, das sich teilweise auf Geröll und Gletscher befand, erreichten. Nachdem nun jeder einen geeigneten Platz für sein Zelt gefunden hatte, Nahrungsmittel, Gaskartuschen, Kocher und Ausrüstungsstücke verstaut waren, machten wir uns an den Abstieg.

Am 2. August ging es mit einem Flugzeug der Kirgisien Airlines von Hannover nach Bischkek (25° C) und am nächsten Tag weiter nach Osch (30° C). Dort wurden wir samt Gepäck in einen Lkw verfrachtet und erreichten nach einer abenteuerlichen Fahrt am 4. August das Basislager auf 3600 m. Der vierte Tag unserer Reise war der Akklimatisation vorbehalten. In der Nacht hatte es geschneit, so dass der steile Zickzackweg hinauf auf 4300 m ziemlich glitschig war. Am Nachmittag kamen wir wieder ins Basislager und hatten genügend Zeit, unsere Rucksäcke zu packen. Und die Sachen zu ordnen, denn am nächsten Tag ging es mit der gesamten Ausrüstung zum Lager 1 in Matterhornhöhe. Wir hatten einen nicht enden wollenden Gletscher mit riesigem Spaltenlabyrinth zu überwinden. Gegen 16 Uhr bezogen wir endlich unsere Zelte in dem Lager, das sich auf einer Moräne neben dem Gletscher befand. Ich musste fast den gesamten Rucksackinhalt unter die Isomatte packen, um halbwegs bequem zu liegen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Wir waren guter Dinge, obwohl zwei von uns zwölf Teilnehmern mit der Höhe zu kämpfen hatten

Völlig fertig trafen wir nach 2 ½ Stunden wieder in Lager 1 ein. In dieser Nacht schlief ich wie tot und hörte nicht einmal das Donnern der Eislawinen, die sich ständig vom Gletscher lösten. Der folgende Tag war ein Ruhetag. Wir trainierten ein bisschen an der Eiswand und verbrachten die restliche Zeit mit Dösen, Schreiben und kleinen Spaziergängen.

Der Gesundheitszustand von drei Teilnehmern verschlechterte sich zusehends, so dass sie ins Basislager zurückgebracht werden mussten. Deshalb starteten wir nur noch zu neun am 9. August in Richtung Lager 2. Diesmal ging es wesentlich leichter. Wir hatten nicht so viel Gepäck und kannten die Strecke mit ihren Hindernissen. In dieser Nacht mussten wir ständig die Zelte von frisch gefallenem Schnee



**Aufstieg zum Lager 2**

befreien. Ich schlief schlecht, teils wegen des Lawinengetöses, teils wegen des Sauerstoffmangels. Am Morgen gab es Müsli und viel Tee und dann einen Akklimatisierungsspaziergang zum Sattel auf 5700 m Höhe, wo wir eine traumhafte Aussicht genossen, aber auch den langen Steilhang zum Pik Rasedlnik (6100m) sahen, über den wir am nächsten Tag zum Lager 3 in 6050 m Höhe mussten. Im frischen Schnee machte uns der Aufstieg aber ganz schön zu schaffen. Bei gutem Wetter waren viele Gruppen unterwegs. So erfuhren wir, dass beim Schneesturm am Vortag ein Italiener vom Gipfelgrat abgestürzt war und zwei Russen noch vermisst wurden. Um nun für den nächsten Tag genügend Kräfte zu behalten, erledigten wir den Abstieg streckenweise auf dem Hosenboden. Dabei wechselten sich Schneefall und Graupel mit Sonnenschein ab. Am Abend wurde es noch einmal dramatisch. Einer von uns bekam ein Spritze wegen des Verdachts auf ein Lungenödem. Gleichzeitig fanden zwei Bergsteiger in etwa 250 m Entfernung einen Mann leblos auf dem Gletscher. Unsere zwei Bergführer bastelten eine Trage und brachten den Verunglückten in der Nacht ins Lager 1.

Nun waren wir nur noch fünf Leute, die am nächsten Tag den steilen Aufstieg ins Lager 3 in Angriff nahmen. Bei zunächst noch sehr warmem Wetter fiel uns das Gehen schwerer, je näher wir der 6000-m-Grenze kamen. Ich zählte immer bis 20, dann wieder 20 Schritte und Pause. Zum Glück hatte ich den Teilnehmer einer anderen Expedition vor mir, der in ähnlichem Rhythmus ging. Das Wetter schlug um, es wurde sehr neblig. Auf dem Pik Rasedlnik wartete ich auf den Rest unserer Gruppe und ging mit ihm dann ins Lager 3, das erst kurz davor aus

dem Nebel auftauchte. Während wir versuchten, die Zelte aufzubauen, wurde das Wetter immer ungemütlicher: starker Wind und Schneetreiben. Wir bauten Schneemauern und schmolzen unendlich Schnee für den Tee. In der Nacht musste ich dreimal raus. Gegen Morgen  $-40^{\circ}$  C. Wir hatten nur einen Wunsch, so bald wie möglich ins Lager 1 zurück. Gegen 7 Uhr krochen wir aus den Zelten. Das Wetter hatte sich beruhigt, aber es war noch immer bitter kalt. Wir lassen wieder einen Teil unserer Ausrüstung hier und gehen bis ins Lager 1 zurück, wo wir gegen 15 Uhr eintreffen und uns dann zwei Ruhetage gönnen. Wieder geht es einigen Leuten von uns so schlecht, dass auch sie ins Basislager absteigen müssen. Nun sind wir nur noch fünf von den anfangs 12 Expeditionsmitgliedern, die zum Gipfel wollen.

Am Freitag, dem 15. August, geht es neun Uhr richtig los. Wir steigen das dritte Mal zum Lager 2 auf und am Tag darauf zum Lager 3, wo wir diesmal eine ruhige Nacht verbringen. Am Sonntag stehen wir um 5 Uhr auf, schmelzen wieder Schnee ohne Ende und starten 7 Uhr in 6050 m Höhe. Wir wollen gegen 15 Uhr auf dem Gipfel sein. Bei super Wetter und kalten  $-25^{\circ}$  C geht es in dieser Höhe langsam vorwärts. Weil meine Füße zu erfrieren drohen, will ich schon umkehren. Doch da wird es langsam wärmer und wir kämpfen uns Schritt für Schritt weiter. Die Gruppe hat sich inzwischen aufgelöst. Ich stehe mit Oleg, unserem Bergführer, und Uwe 15.30 Uhr auf dem Gipfel des Pik Lenin, 7134 m NN. Wir ziehen alles an, was wir im Rucksack haben, denn es weht ein eisig kalter Wind, schießen ein paar Fotos und machen uns an den Abstieg. Nach etwa 30 Minuten treffen wir auf den Rest unserer Gruppe, bei dem einer arg mit der Höhe zu kämpfen hat. Gegen 19 Uhr sind wir im Lager 3. Drei Stunden später treffen unsere Freunde ein. Alle schlafen wir glücklich und zufrieden in den neuen Tag.

Bei starkem Wind und Schneetreiben bauten wir die Zelte ab, stiegen ins Lager 2 ab, lösten dieses Lager auf und kamen voll bepackt gegen 17 Uhr im Lager 1 an, wo wir sehnsüchtig erwartet wurden. Jeder wollte wissen, ob wir erfolgreich waren. Köchin Ludmilla lud uns zu einem köstlichen Menü in ihre Jurte ein. Dann fielen wir wie tot auf unsere Isomatten. Am nächsten Tag ging es ins Basislager zurück, wo wir wieder gebührend empfangen wurden und unser Erfolg mit Urkunden, einem festlichen Essen und einem kräftigen Schluck Wodka gefeiert wurde. Auch im Basislager mussten wir wieder Schnee schippen, um aus den Zelten zu kommen. Dann besuchten wir eine einheimische Familie in ihrer Jurte und wurden mit Tee, Fladenbrot und Ayran bewirtet. Obwohl diese Halbnomaden sehr bescheiden leben, haben wir uns bei ihnen durch ihre Herzlichkeit und Gastfreundschaft sehr wohl gefühlt. Wir machten auch einen Abstecher zum kleinen Friedhof mit den Kreuzen für die Bergsteiger, die am Pik Lenin ums Leben kamen. Dabei fiel mir an einem Kreuz ein schöner Satz auf: *Die Schönheit der Berge ist größer als alle ihre Gefahren*. Das kann ich jetzt gut verstehen. Aber nun ging es ans Abschied nehmen. In Bischkek verbrachten wir einen Tag in einem für kirgisische Verhältnisse komfortablen Hotel. Die Zivilisation hatte uns wieder und die Heimat, sprich Hannover, am 23. August 18 Uhr.

Fotos von der Autorin

## AUS DEM TOURENBUCH DER SEKTION

Wenn auch längst nicht alle, vielmehr nur wenige Sektionsmitglieder unserer Bitte um Tourenberichte, die nicht immer im vollen Umfang veröffentlicht werden können, aber zur Chronik unseres Vereins gehören, nachkommen, so möchten wir uns doch bei denen herzlich bedanken, die es tun und uns die Möglichkeit geben, all unseren Lesern einen Überblick zu verschaffen, was von Mitgliedern der Sektion Chemnitz in den Bergen zu Hause und in der ganzen weiten Welt unternommen wurde.

### Bergsteigen in Bolivien 2003

Die Gruppe Dirk Baumgärtel, Stephan Herrmannspahn und von unserer Sektion Uwe Erkelenz, Lars Neumann und Ingo Röger war vom 6. Juni bis 13. Juli unterwegs und bestieg dabei die folgenden Fünf- und Sechstausender.

- |                              |        |                  |   |
|------------------------------|--------|------------------|---|
| 1. <u>Sajana</u>             | 6542 m | NW-Grat, AD      | I. Röger, U. Erkelenz   |
| 2. <u>Parinacota</u>         | 6342 m | Ostflanke, F     | S. Herrmannspahn, D. Baumgärtel,<br>U. Erkelenz, Lars Neumann |
| 3. <u>Huayana Potosi</u>     | 6088 m | Normalweg, AD    | L. Neumann, U. Erkelenz, I. Röger                             |
| 4. <u>Hati Kholu</u>         | 5421 m | SO-Grat, AD      | I. Röger, U. Erkelenz   |
| 5. <u>Pequeno Alpamayo</u>   | 5410 m | WSW-Grat, AD     | Uwe Erkelenz  |
| 6. <u>Chacaltaya</u>         | 5395 m | Normalweg, F     | Stefan Herrmannspahn  |
| 7. <u>Tarija</u>             | 5363 m | Normalweg, PD-   | U. Erkelenz, I. Röger   |
| 8. <u>Pico Austria</u>       | 5358 m | Normalweg, F     | D. Baumgärtel, U. Erkelenz, I. Röger                          |
| 9. <u>Piramida Blanca</u>    | 5345 m | Normalweg, PD    | L. Neumann, I. Röger<br>D. Baumgärtel, U. Erkelenz            |
| 10. <u>Huila Manquilsani</u> | 5326 m | SW-Gletscher, PD | die ganze Mannschaft  |

Und zur Vorbereitung in den Alpen

- |                 |        |              |                      |
|-----------------|--------|--------------|----------------------|
| <u>Similaun</u> | 3606 m | Normalweg, F | die ganze Mannschaft |
|-----------------|--------|--------------|----------------------|

### Zeitlicher Überblick

- 29.05. - 01.06. Akklimatisationstour in den Ötztaler Alpen, Übernachtung im Zelt  
06.06. - 07.06. Anreise über Frankfurt/M., Dallas, Miami nach La Paz (25 h)  
09.06. - 11.06. Akklimatisation und Sightseeing am Titicacasee (3008 m)  
und fünf Berge um 4000 m  
12.06. - 16.06. Bergsteigen in der Condorigruppe (Cordillera Real, Gipfel 8, 9, 7, 5)  
17.06. - 29.06. Vulkanbesteigungen im Sajama Park, Gipfel 2, am Pomrape (6222 m)  
(Röger, Erkelenz) auf 5700 m Abbruch wegen Kälte u. Sturm, Gipfel 1  
01./02.07. Mountainbiketour in die Yungas  
03./04.07. Besteigung des Huayana Potosi (Gipfel 3)  
06.07. - 08.07. Besteigung des Hati Kholu (Gipfel 4)  
09.07. - 11.07. Besteigung des Huila Manquilsani (Gipfel 10)  
12./13.07. Heimreise via Santa Cruz, Miami, London, Frankfurt/Main

## Klettern im Gosaukamm, Salzkammergut, Toten Gebirge/Nationalpark Kalkalpen

Alle Touren wurden in Wechselführung durch Jana Bogatin u. Ingo Röger durchgeführt.

### Gosaukamm

14.09.2003	Gr. Donnerkogel	Westwand Alter Weg	3-4	200 Hm / 5 SL
15.09.2003		Gablonzer Führe	4+/5+	120 Hm / 3 SL
		Jugendführerweg direkt	5	100 Hm / 4 SL
16.09.2003	Angerstein	N-Kante	3+	120 Hm / 4 SL
17.09.2003	Glatscherofenkogel	Martiniplatte	4+	130 Hm / 4 SL
19.09.2003	Gr. Bischofsmütze	S-Wand/Jahnweg	5-	200 Hm / 7 SL

### Nationalpark Kalkalpen

22.09.2003	Kampermauer (Hengstpass)	Vegetarierkante	5-	175 Hm / 5 SL
------------	--------------------------	-----------------	----	---------------

### Salzkammergut/Oberösterreichische Voralpen

25.09.2003	Traunstein	Gmunderweg	3+	140 Hm / 3 SL
		SW-Grat	2-3	200 Hm / 7 SL

### Große Zinne Nordwand

Jens Schulze, genannt Joice, gelang im Juli 2004 mit seinem Seilgefährten Hans Hagen Hempel die Durchsteigung der Comici-Route in anstrengenden 12 Stunden.

**Herzlichen Glückwunsch!**

**SportScheck**

**SportScheck Chemnitz**  
Galerie Roter Turm  
09111 Chemnitz  
filiale\_chemnitz@sportscheck.com

---

<b>Ski-Snowboard</b> Testmöglichkeiten Komplettservice	<b>Fitness</b> kostenloser Zustellservice	<b>Schuhe</b> Laufbandanalyse
<b>Inline-Skates</b> Testmöglichkeiten Reparatur	<b>Racketsport</b> Schlägertest Schlägerbesaitung	<b>Sonstiges</b> Schlittschuhschleifen Trikotbeflockung Schneiderei mit Änderungsservice

## Naturschutz in Programmen verankert

Michael Welsch

In der Geschäftsstelle der Sektion stehen für die Mitglieder zwei Broschüren bereit, die programmatisch wichtige Informationen zur untrennbaren Einheit Alpinismus/Naturschutz liefern.

Das vom SBB beschlossene „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz der Sächsischen Schweiz“ enthält wesentliche Zielstellungen des DAV-Grundsatzprogrammes, konkretisiert diese jedoch für den SBB und sein Verhältnis zur Sächsischen Schweiz. Es versteht sich als Grundpfeiler für die Bemühungen des SBB um den Schutz der Umwelt und zielt auf die langfristige Erhaltung des Elbsandsteingebirges als Lebens- und Erholungsraum ab. Insbesondere der in Teil III konkretisierte Handlungsbedarf zeigt das verantwortungsbewusste Herangehen eines Verbandes, dessen Mitglieder ihre Aktivitäten im Wesentlichen in der Natur betreiben.

Anregungen über Sinn und Inhalte eines solchen Grundsatzprogrammes auch für den Erzgebirgsraum nimmt der Naturschutzreferent der Sektion gern entgegen!

Genannt sei weiterhin die „Tirol-Deklaration“, die Richtschnur statt Regelwerk für eine sinnvolle Zukunft des Bergsports sein will. Insgesamt haben sich 23 Bergsteigerverbände aus aller Welt mit dieser Deklaration auf Verhaltensempfehlungen geeinigt. Beim Lesen erlebt der Bergfreund sowohl Selbstverständlichkeiten in neuer Qualität als auch Aspekte, über die er bisher vielleicht wenig nachgedacht hat.

**Damit jede Rad-Tour zum Erfolg wird:**

***radschlag***

[www.radschlag.com](http://www.radschlag.com)

[nfo@radschlag.com](mailto:nfo@radschlag.com)

Augustusburger Straße 43 09111 Chemnitz

Tel 0371-6946660

Fax 0371-6946661

## Himmelfahrtstour 2004

Ursula Pahlitzsch

Es war wieder einmal so weit, mit unserem ideenreichen Wanderleiter Jörg Helbig zur 13. Himmelfahrtstour, diesmal in die Rhön, in das gastliche und von Wäldern umgebene Neustädter Haus bei Bischofsheim zu fahren.

Mit einem abwechslungsreichen Programm starteten wir am Feiertag nach der traditionellen Ehrung unserer „Herrlichkeiten“ sowie der übrigen Wanderer mit einem kleinen Fläschl unseren Streifzug durch den Nationalpark Hessische Rhön in die Kaskadenschlucht. Der Aufstieg hatte es schon in sich und mächtige Felsbrocken im Bach fanden unsere Bewunderung. Auf unserem Rundweg durch das Rote Moor lernten wir die Karpatenbirke kennen und erfuhren auch, dass das Heidekraut dem Moor die Farbe und somit den Namen gegeben hat. Bei strahlendem Sonnenschein bestiegen wir dann den höchsten Berg der Rhön, die Wasserkuppe (950 m). Wir erfreuten uns dort an einmalig schönen Rundblicken ins weite Land und fanden bestätigt, dass die Rhön als Land der offenen Ferne bezeichnet wird. Auf dem Berg erlebten wir ein vielfältiges fröhliches Treiben. Dabei galt den kühnen Segelfliegern das größte Interesse. Doch auch ferngesteuerte Flugzeuge, die bunten Paragleiter und die Sommerrodelbahn waren weitere Anziehungspunkte. Schade, dass das Trampolinspringen nur für Kinder vorgesehen war! Wir verweilten am Fliegerdenkmal und hörten, dass am Löselstein 1923 der 1. Segelflieger verunglückte. Die Kugel auf der Abtsroder Kuppe (905 m) bleibt als Denkmal an die Zeit vor der Wende bestehen. Auf dem Rückweg wanderten wir in Gersfeld durch den blühenden und sonnigen Schlosspark und besichtigten die Kirche.

Der nächste Wandertag führte uns zum Kreuzberg (928 m), dem Heiligen Berg der Rhön mit dem Kloster, der Wallfahrtskirche, dem Heiligen Kreuz von 1681 und der Kiliansstatue. Der Fernsehturm mit 156 m Höhe gibt dem Kreuzberg ebenfalls sein Gepräge. In Haselbach, Ortsteil Bischofsheim besuchten wir das Gasthaus Dikas mit seiner Schaubrennerei im

Biosphärenreservat Rhön. Am Sudkessel erfuhren wir viel Wissenswertes. Es wurde genüsslich verkostet, und anschließend wanderte so manch edler Tropfen mit uns weiter. Auf unseren Wegen erfreuten uns zahlreiche leuchtend gelbe Trollblumen, die wir in dieser Anzahl in unserer Gegend nicht finden. Eine größere Herde Rhönschafe mit ihren schwarzen Köpfen fanden wir lustig.



**Das Naturdenkmal Prismenwand (Basaltsäulen)**

Foto: Tourist-Information Rhön

Besonders eindrucksvoll war für uns am Folgetag das Naturdenkmal, die im Jungtertiär entstandene Prismenwand. Diese ehrwürdigen Basaltsäulen sind etwa 20 Millionen Jahre alt. Sie wirken wie sorgsam gestapelte Bleistifte. Unser Weg führte durch das Naturschutzgebiet Lange Rhön mit der Thüringer Hütte und zur Rother Kuppe mit einem einladenden Berggasthaus. Das Schweinfurter Haus empfing uns mit einem blühenden Garten und gemütlichen Rastplätzen.

Der letzte Wandertag brachte uns einen bereiften Morgen. Wir wurden am Rothsee (642 m) ein Stück mit Regen und Graupel begleitet, es war deutlich kälter geworden. Das ließ uns aber nicht davon abhalten, am wildromantischen Schwarzbach der sagenhaften Teufelsmühle sowie dem Jagdschloss Holzburg einen Besuch abzustatten. Beim Heidelberg (923m) querten wir den Rhön-Rennsteigweg und den Fernwanderweg E6 Ostsee-Wachau-Adria.

Es war schön, gemeinsam mit Chemnitzer und Düsseldorfer Wanderfreunden in dieser reizvollen Landschaft unterwegs zu sein. Dafür danken wir Jörg herzlich und lassen ihn wissen, wir laufen ihm gern wieder hinterher.

## **Skitouren im Berner Oberland**

### **Mit Ski auf die Jungfrau**

**Jens Epperlein**

Es war ein richtig kalter und verregneter „Schweine-Mai“, und unsere erste Westalpenskitour drohte ins Wasser zu fallen. Nach Touren in den Stubaier, Ötztaler, Ortler- und Silvrettaalpen der vergangenen drei Jahre wollen wir unseren ersten Viertausender mit Ski besteigen. Da zeigt sich beim Surfen im Internet ein stabiles Schönwetterfenster, und im Sturm ist das ganze Geraffel gepackt. Nach chaotischen Eingehetouren, auf die ich lieber nicht eingehen möchte, landen wir am 17. Mai 2004 in Grindelwald. Wir beziehen unser „Basislager“ auf dem Zeltplatz „Eiger Nordwand“ und stellen das bis dahin einzige Zelt auf einen herrlichen Rasen. Hier unten ist schon Sommer und somit verwundert es nicht, dass uns andere Urlauber wie Außerirdische betrachten, als wir unsere Ski zur Jungfraubahn asten. Nach teurer, aber spannender Bahnfahrt spuckt uns die Sphinx im Jungfraujoch auf 3500 Meter in eine arktische Zauberwelt. Nach langem ungläubigen Staunen fahren wir 200 Höhenmeter auf dem Jungfraufrim ab. In einer Viertelstunde hat das Gesicht seine Sonnencreme, die Ski haben ihre Felle und die Tourenbindung steht auf „GO“.

Die Spalten sind gut eingeschneit und das Seil bleibt vorerst im Rucksack. Unser Ziel ist die Jungfrau, mit 4158 Meter der höchste Gipfel im berühmten Dreigestirn der Berner Alpen. Der Aufstieg weicht etwas vom Sommerweg ab und wir ersteigen das Granzbergegg in einem Linksbogen. Bei diesem Aufschwung queren wir aus Versehen in 50° steiles Gelände, doch der Firn ist fest, so dass die Harscheisen an den Ski optimalen Halt bieten. An anderer Stelle nennt man so etwas Wand und krabbelt mit zwei Steileisgeräten daran herum. Nach dieser kurzen Aufregung geht es problemlos bis in den Rottalsattel auf 3885 m. Wir erreichen unser

Skidepot und essen erstmalig ein hochmodernes Kohlehydratgel. Wir verziehen die Gesichter zu Fragezeichen und klicken die Steigeisen auf unsere Skistiefel. Auch das Seil findet hier noch seinen Einsatz. Wir machen uns an die restlichen 280 Höhenmeter. Nach einer Dreiviertelstunde beherztem Frontalzackeneinsatz durch die bis zu 50° steile SO-Flanke stehen wir am Gipfel eines unserer Traumberge der Alpen. Der Ausblick bei Windstille und wolkenlosem Himmel ist überwältigend. Der absolute Blickfang in dieser Runde ist der gewaltigste Berg dieses Teils der Alpen, das Aletschhorn.

Voll konzentriert steigen wir ab, und beim Abklopfen der sulzigen Steigeisen träumt jeder für sich von Antistollplatten. Die Skiabfahrt hinunter auf den Jungfraufrirn bietet nur mäßigen Genuss, da der Sulz ein lässiges Abschwingen verhindert. Endziel dieses ersten Tages ist die Mönchsjochhütte. Die 350 Höhenmeter Gegensteigung zur Hütte werden bei starker Sonne zur Quälerei und die Freude ist groß, als wir unsere ca. 20 Kilogramm Tourenausrüstung dort abwerfen dürfen. Mit insgesamt vier Mitstreitern verbringen wir auf 3650 Metern eine Eulenacht (große Augen - wenig Schlaf) und frühstücken zu zweit im sonnendurchfluteten Gastraum. Bis 12 Uhr mittags müssen wir in der Bahn sitzen, wenn wir unser Good-Morning-Ticket einlösen wollen. Die Zeit reicht noch gut für die kurze, aber knackige Spritztour auf den Mönch (4107 m) über den gar nicht so leichten SO-Grat. Genau 12 Uhr sitzen wir wirklich in der Bahn und fahren zufrieden zurück in den Sommer. Eine wunderschöne Woche neigt sich dem Ende zu. Wir mussten sie nur mit wenigen Menschen, dafür um so mehr Sonne teilen. Wir wünschen allen Bergbegeisterten ebenso schöne, aber vor allem sichere Touren im Gebirge.



**Das Aletschhorn vom Gipfel der Jungfrau aus**

Foto: Jens Epperlein

## Klettersteige am Gardasee

Stefan Bengs



**Auf dem Gipfel des Cima SAT,  
1200 m über dem Gardasee**

Foto: Stefan Bengs

Wer das Wort Gardasee nur in Verbindung mit Baden, Surfen, Einkaufen und Relaxen in Verbindung bringt, tut der Landschaft Unrecht. Zieht sich doch am Ostufer das Monte-Baldo-Massiv mit über 2000 Metern Höhe hin und an Nord- und Westufer bieten steil aufragende Kalksteinwände mit mehr als 600 Meter Wandhöhe Klettervarianten für jeden Geschmack. Da ist unmittelbar bei Riva die Via dell' Amicizia, die „Leiter der Freundschaft“, leicht aber luftig. Ein aufwändiges Leiternsystem leitet über eine imponierende Felswand, aus der als Gipfel die Cima SAT auf den mehr als 1200 Meter tiefer gelegenen Wasserspiegel hinabblickt. 600 Meter sind davon reine Kletterei, die ein interessanter Klettersteig überwindet.

Anspruchsvoller ist der Klettersteig „Gerardo Sega“ am Monte Baldo. Vom Etschtal aus sieht man ihn als einen Höhenzug aus zerrissenem Kalkstein hoch und steil aufragen. Durch diese weiße Felsenwelt führt eine kühne, teilweise außergewöhnlich ausgesetzte, aber landschaftlich äußerst reizvolle Steiganlage. Bereits der Weg zum Einstieg führt an einem beeindruckenden Wasserfall vorbei. Über 100 m stürzt das Wasser über rötliche Felskaskaden in die Tiefe. Dann öffnet sich eine Felsszenerie, die auch in den Alpen ihresgleichen sucht. Eine monumentale Felsenapsis, ca. 200 Meter hoch und breit, wölbt sich in einem kühnen Bogen vor und über dem Besucher. Oben schiebt sich ein Dach, busch- und baumbewachsen, etwa 50 Meter weit nach vorn. Durch diese Felsenwelt führt unser Klettersteig.

Anstrengend und deutlich schwieriger ist die „Via ferrata Pero Degasperi“ auf den Monte Bodone, 2098 m, dem Hausberg von Trient, laut Kletterführer ein „rassiger“ Klettersteig.

Bei schönstem Wetter brechen wir früh auf und erreichen nach kurzer Autofahrt die Abzweigung Trient. Jetzt geht es auf kurvenreicher Straße steil bergauf, bis wir auf 1480 m nach kurzer Sucherei unseren Parkplatz finden. Unter mächtigen Sesselliftstützen beginnen wir unseren Anstieg. Erst geht es moderat über blumige Wiesen mit leichtem Gebüsch vorwärts. Nach Überwindung eines flachen Sattels öffnet sich der Blick auf das tief unten liegende Etschtal mit Wohnsiedlungen und Autobahn. Der Weg führt jetzt am Osthang der das Tal begrenzenden steilen Kalkfelsen entlang. Im Kletterführer steht dafür „unangenehm luftig“. Wir finden es toll, auf kaum hüftbreitem Pfad in der schroffen Flanke zu gehen und die

atemberaubenden Tiefblicke zu genießen. In steil abfallenden, grün bewachsenen Schluchten („gähnend“ steht im Kletterführer), bricht das Gebirge gegen das Tal ab. Wir sind begeistert. Danach treten wir in bewaldetes Gelände ein. Leider geht es jetzt wieder bergab, Attraktion ist ein langes, Drahtseil gesichertes Felsband.

Der Weg wird steiler und die Markierungen werden spärlicher. Schließlich verlieren wir den Weg ganz. Wir beschließen, erst einmal Rast zu machen. Da entdecke ich über mir deutliche Trittsuren. Jetzt haben wir den Pfad wieder. Nach kurzem, steilem Aufstieg stehen wir vor dem Drahtseil gesicherten Einstieg.

Aber nun geht es los. Etwa 500 m Wand liegen vor uns. Nachdem das Seil erst schräg in die Wand hineingeleitet hat, geht es nun, fast in der Falllinie, immer direkt nach oben. Es wird anstrengend. Die Wand ist mit vielen, nahezu trittlosen Platten durchsetzt. Da heißt es am Drahtseil hangeln. Das kostet Kraft. Mühsam klettern wir weiter nach oben. Es gibt in dieser Wand kaum Ausruhepunkte. In einem Zug führt das Seil senkrecht hoch zum Ausstieg. Auf schmalen Tritten kann ich manchmal verschnaufen und den Tiefblick genießen, der natürlich immer imponierender wird je höher wir kommen. Die Sonne brennt dazu erbarmungslos und mich plagt ein altes Übel, der Durst.

Aus dem Kletterführer wissen wir, dass bei diesem Weg die Schwierigkeit im oberen Drittel liegt. Nach einer schier endlosen Kletterei sehen wir diese dann auch. Über eine trittlose Platte geht es in einen kurzen, aber abdrängenden Quergang hinein, der eigentlich nur aus einer schmalen, noch nicht einmal fußbreiten Leiste besteht, aus dem man dann sofort in eine überhängende Rinne einsteigen muss. Diese Stelle haben mitleidige Gemüter durch zwei kleine Eisentritte und einen etwas größeren Bügel, übrigens die einzigen Tritthilfen in der ganzen Wand, überhaupt begehbar gemacht. Dazu unter uns mehrere 100 Meter Luft. Eingeklemmt auf zwei winzigen Tritten, den Arm zur Sicherung in das Drahtseil verknotet, schaue ich zu, wie meine Frau Helga das macht. Tadellos macht sie es. Sie schimpft zwar dabei und keucht auch, aber sie schwingt sich, nachdem sie leichtfüßig über die Platte hoch gehangelt ist, ohne erkennbare Probleme in die Rinne hinein. Aber ich habe Schiss, wenn ich fliegen sollte, etwa 4 bis 5 m unter mir ist der letzte Sicherungspunkt. Wenn ich da hineinfalle, zerhaue ich mir zumindest die Beine und wie dann weiter. Und wenn ich den Durchstieg nicht riskiere, was dann? Also, nicht darüber nachdenken, du musst! Ich hangle die Platten hoch, es geht ganz gut, aber kostet Kraft. Am Übergang zum Quergang verklebte ich mich in das Sicherungsseil, um mich etwas auszuruhen. Zu allem Überfluss hat sich noch mein Sicherungskarabiner verhakt und zieht meinen Oberkörper nach unten. Nur mühsam kann ich ihn wieder lösen, wobei ich etwas zurückgehen muss. So, aber nun der Quergang. Ich bin groß und die überhängende Wand drückt mich von der Sicherung weg. Weit zurücklehnen, damit du Druck auf die Füße bekommst und das Sicherungsseil so nicht zu weit unter dir ist, sage ich mir. Und dann schnell sein, damit dich nicht die Kraft verlässt. So mache ich es auch und es geht, es geht besser als ich dachte. Schnaufend, aber aufatmend komme ich an dem Eisenbügel an. Gott sei Dank! Der Einstieg in die Rinne ist noch mal anstrengend, aber auch bald geschafft. Auch meine Frau Helga ist erleichtert.

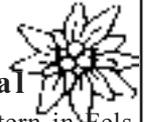
Das Schwierigste ist nun geschafft. Das Seil leitet nun schräg in Richtung Ausstieg. Wir passieren noch eine lehmige Rinne, überklettern einige große Wurzeln und stehen im buschigen Kieferndickicht kurz unterhalb des Gipfels. Da es auf diesem ein Restaurant geben soll, entschließen wir uns, diesen noch zu besteigen. In der Nachmittagssonne durchaus noch einmal eine anstrengende Angelegenheit. Fast haben wir es erwartet, das Restaurant ist geschlossen. Wir machen Rast und trinken den Rest aus unseren Trinkflaschen.

Der Abstieg über den Westhang führt über kaum bewachsenes Pistengelände. Einige Seilbahnstützen „verschönen“ das Bild. Die Seilbahn fährt natürlich auch nicht. Also Abstieg. Weit unter uns sehen wir ein Hotelareal, das allerdings jetzt im Sommer kaum besucht wird. Wir steigen ab, es geht mühsam, aber wir kommen vorwärts. Motivierend wirkt der Blick auf die unter uns liegenden Hotels. Dort können wir rasten und trinken. Endlich erreichen wir Wiesen- gelände. Jetzt können wir auch ganz in der Ferne unser Auto erkennen. Im ersten Hotel kehren wir ein und trinken. Dann weiter zum Auto. Geschafft! Auf der Heimfahrt sind wir nochmals von der gewaltigen Bergkulisse beeindruckt.

Hinweis für alle drei Klettersteige: Es geht immer durch Südwände. Die italienische Sonne ist erbarmungslos. Unbedingt genügend zu trinken mitnehmen, zwei bis drei Liter pro Person!!!

*Zufriedene Gäste schwärmen davon*

## **Gasthof-Pension SANTELER im schönen Pitztal**



Idealer Ausgangspunkt zum Wandern, Tourengehen, Bergsteigen, Klettern in Fels und Eis, Skifahren und Langlaufen (Loipe führt direkt am Haus vorbei, Höhenloipen am Riffelsee und Pitztaler Gletscher). Lage: 1600 m NN, zur Riffelbahn 1,5 km, zum schneesicheren Ganzjahresskigebiet 2 km, Gratisskibus zu allen Liftanlagen. Skischule im Ort, Programme für Sommer und Winter, geführte Wanderungen, Sport- und Animationsprogramme und jetzt auch

### **Gratis-Kinderbetreuung im Pitztaler Kinderclub.**

Wir bieten günstige Wochenpauschalpreise an, auch mit Skischule und Lift.

*Unser familiär geführtes Haus mit viel persönlicher Atmosphäre verfügt über 20 Betten in Zimmern mit Dusche, größtenteils Südbalkon. Für Familien gibt es günstige Kinderzimmer. **Ausstattung:** Gemütlicher Aufenthaltsraum mit kleiner Bar, Sonnenterrasse, Skiraum, beheizter Schuhraum, eigener Parkplatz.*

### **Preis pro Person und Tag mit Halbpension ab 22 Euro**

*Annelies, die Wirtin mit Herz:* Auch nach überstandener Krankheit gibt es Frühstücksbuffet mit Bioecke, 1 x pro Woche Grillabend, abends Selbstversorgung im gemütlichen Aufenthaltsraum

oder Halbpension,  
Menü im Gasthof Bergwerk

**Pension Santeler, Familie Annelies Neururer  
Plangeroß Nr. 8, A-6481 St. Leonhard i. Pitztal**

**Tel.: +43 5413 86219; Fax: +43 5413 86253**

**E-Mail: haus-santeler@gmx.at**

## **Herbstgedanken über ungetrübte Bergerlebnisse und über Leichtsinn**

**Steffen Oehme, Ausbildungsreferent**

Wenn ich an einem regnerischen Herbsttag in unserer Geschäftsstelle unsere Materialausleihe in Augenschein nehme, fallen mir zu den vielen Ausrüstungsgegenständen kleine Episoden ein. Da ist der Bergfreund, der mir erzählt, dass er schon jahrelang immer den größten Pickel erhält und es auch in diesem Jahr so war. Ein anderer möchte acht Gurte ausleihen und Sachen, die man halt so braucht. Da frage ich mich: Will er jeden Tag einen anderen Gurt tragen? Als sich herausstellt, dass nur er allein im Alpenverein ist, bekommt er auch nur einen Gurt. Ein jüngeres Mitglied möchte sich einen Pickel ausleihen. Als der junge Mann im Lager steht, gefällt ihm sehr ein Steileisgerät. Nun ist für ihn klar, es wird ein solches Gerät ausgeliehen. Es ist nützlich in steilen Eiswänden, nur auf flachen Gletschern müsste man in der Hocke gehen, um es sinnvoll einzusetzen. Aber es macht halt was her, wenn man mit der Bahn bergwärts fährt, und sieht ja so verwegen aus! Ein Kletterhelm ist auch was Feines. Man kann ihn aufsetzen, aber auch die Tourenwoche über im Rucksack herumtragen, so wie ich es miterlebt habe. Na, so geht er wenigstens nicht kaputt und die Sektion hat noch viele Jahre Freude daran.

Der geliebte Strick, auch Kletterseil genannt, soll nicht zu kurz kommen. Gewöhnlich versucht der Bergsteiger Gewicht zu sparen, aber der Strick wiegt ja auch was. Also muss ein guter Freund her und der kriegt dann das Seil. Das ist nur eine Lösung. Möglich wäre auch ein kürzeres Seil. Da verlangt eine Viererseilschaft einen Faden von 20 m Länge. Hier geht der Leichtsinn los. Manchmal fragt man sich, ob diese Bergfreunde eigentlich wissen, was sie gerade tun wollen. Im August dieses Jahres fuhren wir mit dem Auto in die Ötztaler Alpen. Im Autoradio hörten wir den Sender Ö3. Und der meldete, dass auf dem Hintereisferner eine Frau in eine Spalte gefallen war. Ihr Begleiter hatte kein Seil dabei. Erst nach vier Stunden kam eine andere Seilschaft vorbei. Sie ging angeseilt und barg die unterkühlte Frau. Wir gingen wenige Tage später mit unseren Bergfreunden angeseilt über den spaltenreichen Hintereisferner und fühlten uns sicher.

Ein Sorgenkind in unserer Sektion sind die Klettersteigsets oder besser der Umgang mit ihnen. Klettersteige sind beliebt und bringen einem die Gipfel näher. Aber auch hier sollten einige Grundsätze beachtet werden. Beispiel: Da haben wir zwei junge Bergsteiger, die lasen eifrig den Klettersteigatlas und es sollte losgehen. Es wurden zwei Klettersteigsets ausgeliehen. Als wir nach dem Gurt fragten, kam die Antwort: „Wozu? Wir haben doch das Klettersteigset!“ Unsere Pflicht ist es, die Mitglieder vor Schaden zu bewahren. So konnten die beiden ihre Tour nicht beginnen. Ein andermal war ich richtig überrascht. Ein Klettersteigset passte top in den Schutzbeutel. Wie war das möglich? Als ich das Set entnahm, sah ich die Bescherung. Alles war fein zerlegt (siehe Abbildungen auf der nächsten Seite!). Die Knoten waren geöffnet, die Sicherheitsreserve von der Bremse gelöst und die Gurtanbringung entfernt. Da fragt man sich: Wissen die Leute eigentlich, was sie tun?



**Originalzustand bei Ausgabe**



**Zustand des Sets bei Rückgabe**

Nein, sie handeln fahrlässig und gefährden nicht nur sich, sondern auch andere. Diese Knoten werden maschinell zugezogen, um nicht aufzugehen. Das ist die Sicherheit des Nutzers. Leider müssen wir noch von anderen sicherheitsrelevanten Handlungen berichten, um Sie, liebe Leser, zu sensibilisieren.

Es betrifft das Abbinden der Sturzreserve mit einem Knoten sowie das Einbinden in den Gurt mit der Sturzreserve. Diese Handlungen lassen auf Unwissen schließen, ebenso wie die Aussage, dass das Seil nach der Bremsplatte zu lang sei und man es bitte kürzen möchte. Aber gerade diese Seilschleufe der Sturzreserve sichert beim Sturz in das Klettersteigset das Überleben.

Von der billigsten Art einer Ausleihe berichtete mir ein Sektionsmitglied. Der Bergfreund lieh vor drei Jahren einem „guten Freund“ für eine Bergtour Pickel und Schutzhelm. Von seinen Sachen sah er nichts mehr wieder.

Wir haben als Schlussfolgerung aus der Fehlerevaluation ab 2005 nur noch vernähte Sets in der Ausleihe, um zu ungetrübten Urlaubserlebnissen beizutragen. Nutzen Sie, liebe Bergfreunde, auch im nächsten Jahr das umfangreiche Ausbildungsprogramm der Sektion, auch um Fehler zu minimieren und eventuell neue Tourenfreunde kennen zu lernen.

## Anmeldung

Die unten aufgeführten Mitglieder des Deutschen Alpenvereins e.V. möchten an der/an den Sektionsveranstaltung/en

Nr. \_\_\_\_\_ am \_\_\_\_\_ teilnehmen

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Mitgl.-Nr. \_\_\_\_\_

Tel.-Nr. des Unterzeichners (privat oder Firma): \_\_\_\_\_

Von den im Programm abgedruckten Teilnahmebedingungen habe ich/  
haben wir Kenntnis genommen! Mein/unser gesundheitlicher Zustand erlaubt  
mir/uns die Teilnahme am Kurs.

Wir bitten um Aufnahme in die Teilnehmerliste.

.....  
Ort Datum Unterschrift

Anmerkung: 1. Bei einer Anmeldung per E-Mail kann die Unterschrift entfallen!  
2. Telefonische Anmeldungen **müssen** anschließend durch eine schriftliche Anmeldung ergänzt werden.



© 2003-2007 Stephan Thiele & Co.

# BOOFE

## Der Trekkingladen



[www.boofeladen.de](http://www.boofeladen.de)

09126 Chemnitz, Wartburgstr.84

Tel. 0371- 560 7550

Mail: [info@boofeladen.de](mailto:info@boofeladen.de)

Web: [www.boofeladen.de](http://www.boofeladen.de)

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10 - 19 Uhr, Sa: 9 - 13 Uhr



**BLICKWINKEL**

Die Welt im Dia  
2004 / 05

Zentrales Hörsaalgebäude der TU-Chemnitz "Orangerie"

### NEU 2004: Wander- & Naturführer



#### Sächsische Schweiz – Band 3

„Am Rande der  
Sächsischen Schweiz“

Oftmals liegen sie zu Unrecht im Schatten der berühmten Sehenswürdigkeiten der Felsenwelt: die Randgebiete der Sächsischen Schweiz von Bad Gottleuba, Berggießhübel über Pirna, Lohmen, Stolpen bis nach Sebnitz und Hinterhermsdorf. Eine Vielzahl kulturhistorischer Kleinode warten darauf, entdeckt zu werden. Überall begegnen dem Wanderer alte Steinkreuze und zahlreiche Grenzsteine. Die Bergwiesen um Oelsen, die Märzen-

becher im Polenztal, die geologische Vielgestaltigkeit des Randgebietes und prächtige Ausblicke übers Land werden jeden Naturliebhaber erfreuen. ISBN 3-934514-13-8 14,90 EUR

- Band 1: **Hintere Sächsische Schweiz**  
„Felsenlandschaft zwischen Bad Schandau und Hinterhermsdorf“ ISBN 3-934514-08-1 14,90 EUR
- Band 2: **Vordere und Südliche Sächsische Schweiz**  
„Rathener Felsen, Bielatal, Polenztal und Tafelberge“ ISBN 3-934514-09-X 14,90 EUR
- Böhmische Schweiz** ISBN 3-934514-00-6 12,90 EUR
- Westerzgebirge** ISBN 3-934514-11-1 14,90 EUR

Jetzt vollständig !

### KLETTERFÜHRER SÄCHSISCHE SCHWEIZ

- Schrammsteine/Schmilkaer Gebiet  
ISBN 3-934514-01-4 16,90 EUR
- Bielatal/Erzgebirgsgrenzgebiet  
ISBN 3-934514-02-2 16,90 EUR
- Gebiet der Steine (mit Sächsischen Kletterregeln)  
ISBN 3-934514-03-0 16,90 EUR
- Großer Zschand/Wildensteiner Gebiet  
ISBN 3-934514-04-9 16,90 EUR
- Affensteine/Kleiner Zschand  
ISBN 3-934514-05-7 16,90 EUR
- Wehlener Gebiet/Rathener Gebiet/Brandgebiet  
ISBN 3-934514-06-5 17,90 EUR

### Berg- & Naturverlag Rölke

Kyffhäuserstraße 9 • 01309 Dresden  
Tel. 0351 - 256 15 10 • Fax 0351 - 256 15 16

erhältlich in den Chemnitzer Bergsportläden Outdoor Company und Die Boofe sowie im Buchhandel in Chemnitz bei Thalia, Hugendubel, Gondrom, Freihaus u. a. – und direkt beim Verlag per Telefon, Fax oder Internet

[www.bergverlag-roelke.de](http://www.bergverlag-roelke.de)

## Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorie ab 2004	Beitrag
A-Mitglieder / ab 27 Jahre	50 EUR
A-Mitglieder / 50 Jahre Mitgliedschaft	0 EUR
B-Mitglieder / Ehepartner von A-Mitgliedern, Bergwacht u.a.	35 EUR
C-Mitglieder / Mitglieder einer anderen Sektion	15 EUR
Junioren / ab 18 Jahre	30 EUR
Jugendliche / ab 14 Jahre	17 EUR
Kinder / bis 13 Jahre	0 EUR
<b>Aufnahmegebühr:</b> A-Mitglieder, B-Mitglieder und Junioren	20 EUR
Jugendliche	10 EUR
Kinder zahlen keine Aufnahmegebühr!	
<b>Familienbeitrag:</b> Eltern sind A- und B-Mitglied	85 EUR
(lt. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 11.03.2003)	

### Hinweis der Geschäftsstelle!

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

**Tel.: 0371 / 6 76 26 23**

**Fax: 0371 / 6 76 11 32**

Unsere **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz  
Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

#### **Öffnungszeiten**

der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,  
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:

montags: 16.30 bis 18.30 Uhr

donnerstags: 17.00 bis 19.30 Uhr

Schließzeiten: 23.12.2004, 30.12.2004, 24.03.2005, 05.05.2005

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei einem Wohnungswechsel und der Bankverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden.

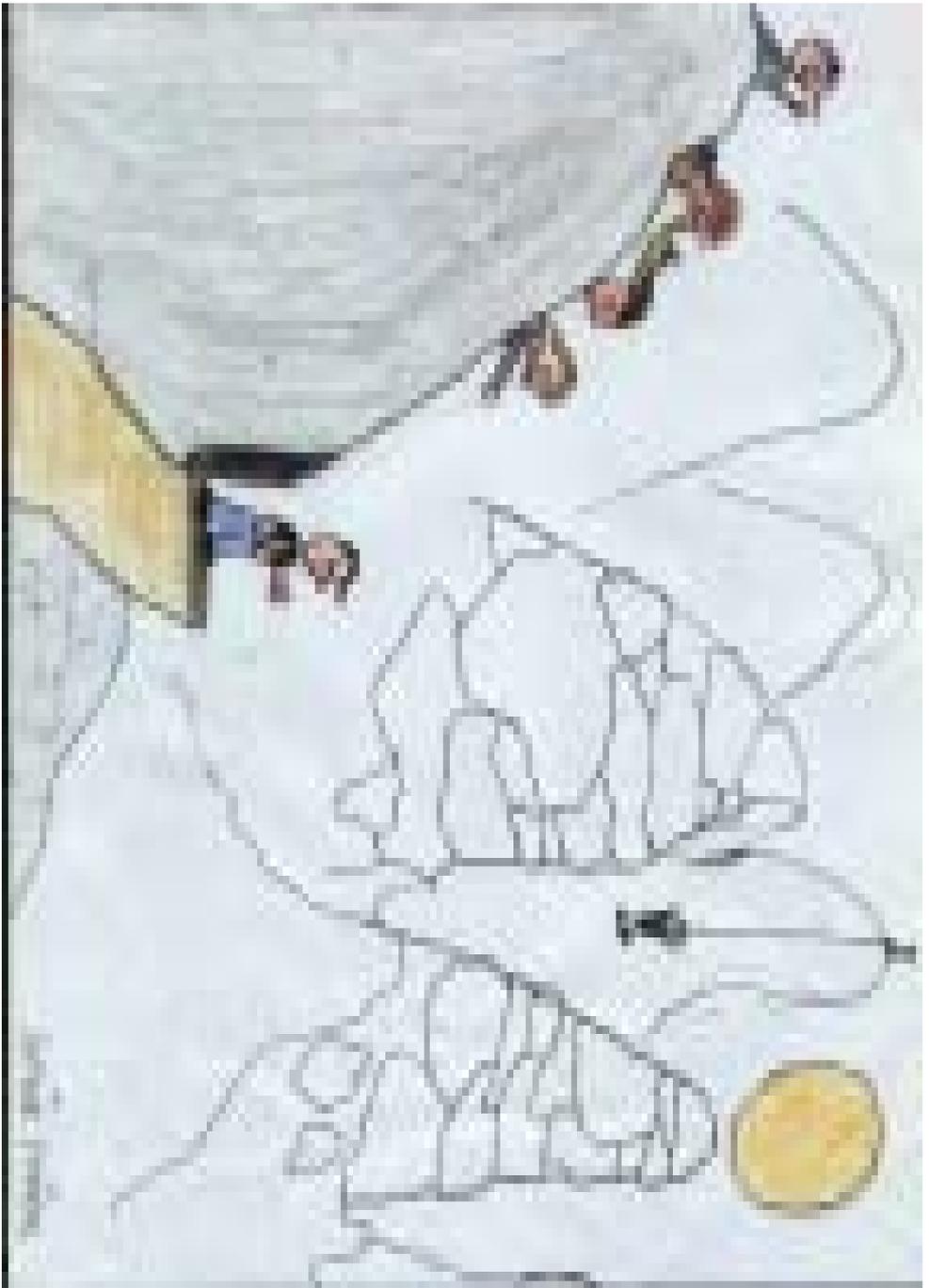
**Alle Mitglieder möchten wir herzlich bitten, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen. Der Jahresbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.**

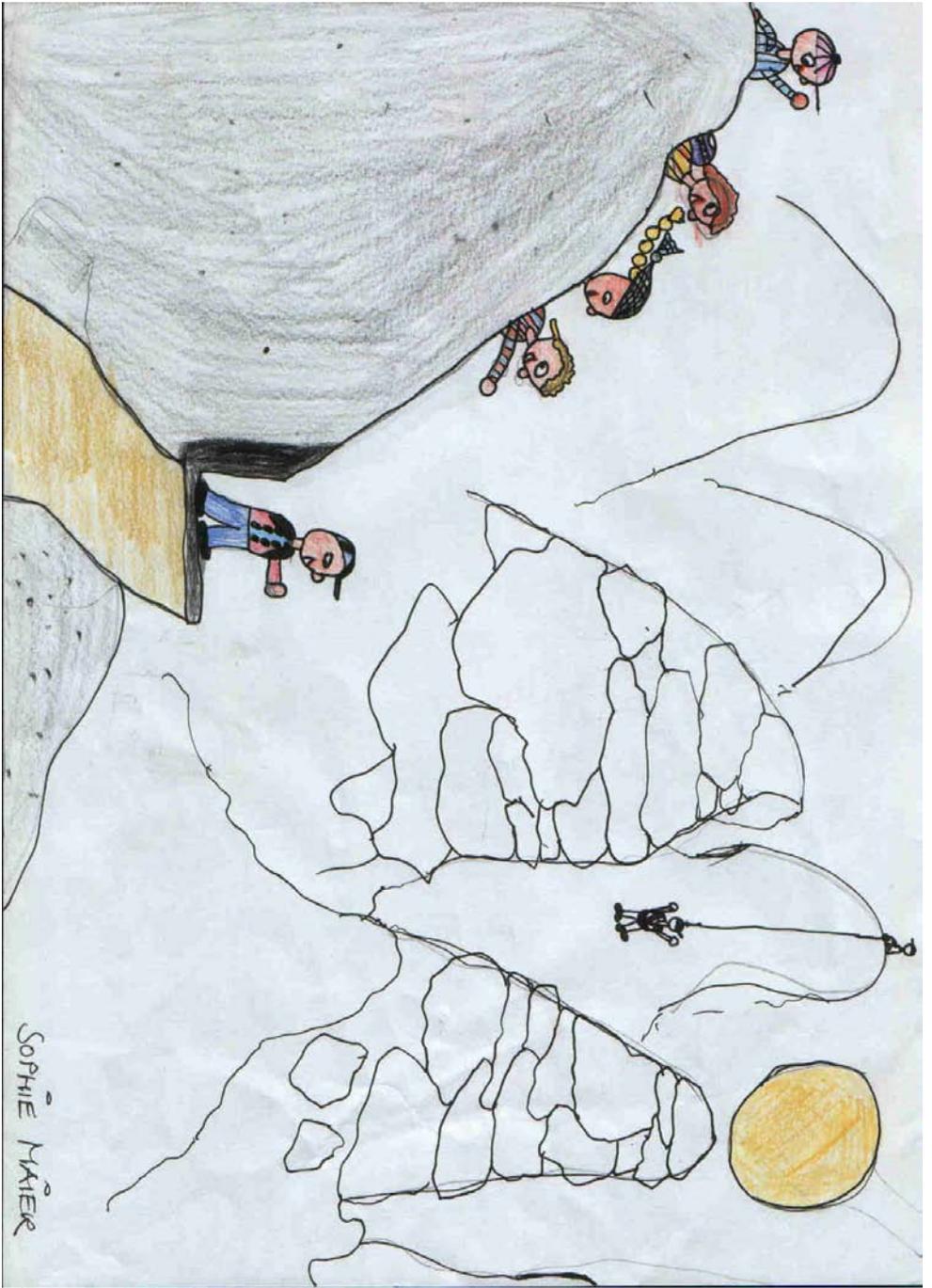
**Kündigungsfrist:** Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. jeden Jahres an die obige Adresse erfolgen.

## Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: Dezember 2004

<b>1. Vorsitzender</b> <b>Steffen Oehme</b>  Tel.: 037294 / 8 77 36 Handy: 0179 / 9 08 28 19 Steffen_yeti@web.de	<b>2. Vorsitzender</b> <b>Dr. Frank Tröger</b>  Tel.: 0371 / 25 23 95 troeger-chemnitz@t-online.de	<b>Schatzmeister</b> <b>Peter Weigel</b>  Tel.: 0371 / 51 73 90 peter.weigel-1606@t-online.de
<b>Schriftführerin</b> <b>Treua Schale</b>  Tel.: 0371 / 2 60 91 51	<b>Jugendreferent</b> <b>Falk Tröger</b>  Tel.: 0371 / 25 23 95 falk_t@web.de	<b>Naturschutz</b> <b>Michael Welsch</b>  Tel.: 0371 / 5 20 44 41 michael.welsch@arcor.de
<b>Ausbildungsreferent</b> <b>Ingo Röger</b>  Tel.: 0371 / 2 40 75 11 Ingo.Roeger@t-systems.de	<b>Familiengruppe</b> <b>Dr. Kirstin Hoffmann</b>  Tel.: 03731 / 21 45 74 bernd@hoffmann-freiberg.de	<b>Wanderleiterobmann</b> <b>Jörg Helbig</b>  Tel.: 0371 / 2 60 75 18
<b>Bibliothek</b> <b>Karsta Maul</b>  Tel.: 0371 / 7 25 33 24 ktmaul@arcor.de	<b>Jugendleiter</b> <b>Felix Maul</b>  Tel.: 0371 / 7 25 33 24 kletterfelix@yahoo.de	<b>Werbung/Internet</b> <b>Ronald Gasch</b>  Handy: 0172/7962473 rgasch@web.de
<b>Redaktion "Mitteilungen"</b> <b>Wolfgang Mann</b>  Tel.: 0371 / 5 61 40 15 Tel.: 03721 / 3 35 49	<b>Infos, Termine</b> <b>Ingrid Patzsch</b>  Tel.: 0371 / 5 61 35 42 ipatzschpatzsch@web.de	<b>Layout, Druckvorlage</b> <b>Emil Feigl</b>  Tel.: 0371 / 85 52 53 emilfeigl@web.de
<b>Klettergr. "Carl Stülpner"</b> <b>Bianca Mauersberger</b>  Tel.: 037209 / 8 12 87	<b>Vortragswart</b> <b>Stefan Bengs</b>  Tel.: 037381 / 52 95 husbengs@freenet.de	<b>Ortsgruppe Oberes Ergeb.</b> <b>Eckhard Schiefer</b>  Tel.: 037347 / 8 44 72





SOPHIE MAIER



JACOBS MÄTIC

Postvermerke:

**Entgelt bezahlt**



*Herzlichen Glückwunsch, Jörg,  
zur 50. Mehrtageswanderung*

